



# Passeirer Blatt

I. P.

Dezember 2005

NR. 73 • 19. JAHRGANG

## Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, denn es naht eure Erlösung



Foto: Bernadette Pfeifer

### INHALT

2	GEMEINDEN
3	KULTUR & GESELLSCHAFT
4	PASSEIER VOR 100 JAHREN
14	NATUR & UMWELT
15	WIRTSCHAFT
19	VEREINE & VERBÄNDE
27	GESUNDHEIT & SOZIALES
30	SCHULEN, KINDERGÄRTEN & BIBLIOTHEKEN
34	KINDERSEITE
36	GRATULATIONEN
39	SPORT

**D**er erste Teil der kirchlichen Adventszeit ist geprägt von der Wiederkunft des Herrn am Ende der Zeit. Da ist nichts von einer Weihnachtsromantik zu spüren, sondern die Texte aus den Evangelien erinnern uns wachsam und vorbereitet zu sein, wenn Christus wiederkommt. „Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, denn es naht eure Erlösung“ (Lk 21,28), heißt es daher in der Antiphon zum Magnificat der Adventszeit (Gotteslob Nr. 126). Wenn Christus wiederkommt am Ende

der Zeit auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit, dann brauchen wir uns nicht zu fürchten, wir müssen uns nicht verstecken, sondern im Gegenteil, die Christen dürfen aufschauen zu ihm, dem Erlöser.

Aber was hat dieser Satz schon mit Advent zu tun, was hat er uns für die Vorbereitung auf Weihnachten zu sagen? Schlagen wir diesen Text im Lukasevangelium nach, dann ist da die Rede von Katastrophen, von Erschütterung, von den Sorgen des Alltags, welche die Menschen zu verwirren drohen. Beschreibt dieser Text nicht die Situation meines Lebens?

Welche Erschütterungen hat es in diesem vergangenen Jahr in meinem Leben nicht alle gegeben? Erschütterungen, die mich vielleicht viel mehr treffen und berühren als die Erschütterung eines Erdbebens. Risse, die mein Leben ein Stück weit zerbrochen haben und die man nicht so schnell kitten kann, wie die Risse nach einem Erdbeben. Das Evangelium träumt uns keine heile Welt vor, sondern hat eine recht nüchterne Vorstellung, wie unser Leben oft aussieht. Weiters nennt es die Sorgen des Alltags, die uns zu verwirren drohen. Sorgen, die uns niederdrücken, die das Leben schwer machen, aus dem wir oft ausbrechen möchten. So sieht unser Leben doch oft aus und wenn jetzt der Advent beginnt, dann werden wir diese Lebenssituation nicht einfach beiseite schieben können, eine künstliche Glasglocke über unser Leben stülpen, wo wir nichts mehr hören und wahrnehmen von uns und unserer Lebenswelt, das wäre Utopie. Wie sehr wir auch den Wunsch haben, diese Adventszeit anders zu gestalten als die restliche Zeit unseres Jahres, uns nach Ruhe und Besinnung sehnen, so können wir doch vor unserem

Leben nicht die Flucht ergreifen. Nein, gerade in dieser Bedrängnis, in dieser oft so unheilvollen Situation, in der wir stecken, wo uns die Sorgen verwirren und ängstigen, genau da heißt es: „Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, denn es naht eure Erlösung.“

Advent könnte dann heißen: Ich versuche mir jeden Tag zehn Minuten für ein persönliches Gebet Zeit zu nehmen. Ich richte in dieser Zeit meinen Blick nach oben zu Gott, meinem Erlöser und ich lasse mich in diesen Minuten von ihm anschauen. Dann werde ich merken, was „krumm“ in meinem Leben ist, welche „Hügel“ von Egoismus, von Stolz und Sünde ich abtragen muss und welche „Täler“ ich auffüllen muss, so wie Johannes der Täufer uns am zweiten und dritten Adventssonntag zuruft. Die Sünde, so sagen die Kirchenväter, ist eine „incurvatio in se“, eine „Verkrümmung“ des Menschen, die ihm den Blick nach oben nimmt. Eine gute Beichte in der Adventszeit kann mich aufrichten und mich meinem Erlöser wieder näher bringen.

„Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, denn es naht eure Erlösung“, das heißt ganz konkret für viele bei uns im Advent in der Früh zeitig aufstehen, um das Rorate mitzufeiern. In kaum einer anderen Zeit im Jahr sind die Menschen für Religiöses so offen. Die Kirche hat die Aufgabe, diese Chance zu nutzen und die Menschen zu Christus hinzuführen und sie auf diesem Weg zu begleiten. Im Gottesdienst richten wir den Blick auf Jesus Christus hin, der sich uns vor allem in der Kommunion als das Wort schenkt, das in Betlehem Fleisch geworden ist. Betlehem, das heißt wörtlich: „Haus des Brotes“. Christus, das lebendige Brot vom Himmel, ist dort auf die Welt gekommen, um uns seitdem zu stärken mit diesem Brot der Unsterblichkeit und uns die Erlösung zu schenken. Advent, das ist die Zeit des hoffnungsvollen und frohen Wartens auf den Herrn. Indem wir unseren Blick auf ihn richten, weitet sich unser Herz und unsere Sehnsucht kann umso größer werden, Christus in uns aufzunehmen, so wie Maria den Sohn Gottes aufgenommen hat in ihrem Geist und in ihrem Leib. Maria ist mit Johannes dem Täufer die zweite Begleiterin durch den Advent und sie möge uns helfen, offen zu werden für Jesus Christus und ihm vor allem in dieser Zeit nahe zu sein und bei ihm zur Ruhe zu kommen. Von ganzem Herzen wünsche ich uns allen eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Möge es uns gelingen, uns aufzurichten, unser Haupt zu erheben und gleichzeitig zu spüren, er, der Erlöser, ist uns nahe.

*Pater Christian Stuefer*

## GEMEINDEN



*u.l.: Nationalratsabgeordneter Helmut Kritzing, Bürgermeister Willi Ostap mit Frau Elfriede, Willi Danzinger, Bürgermeister Willi Klotz, Referentin Maria Gufler und Tourismuspräsident Vigil Kuprian*

### GEMEINDE MOOS

## Platt im Weinviertel besucht Platt in Passeier

Auf Einladung der Gemeinde Moos in Passeier besuchte eine Delegation von 43 Personen aus Platt im Weinviertel Ende Oktober Platt in Passeier. Angeführt von Bürgermeister Willi Ostap von der Großgemeinde Zellerndorf – dessen Fraktion Platt im Weinviertel ist – und von dem Initiator und Kulturpreisträger Willi Danzinger verbrachten die Weinviertler ein Kulturwochenende in Platt. Auf dem abwechslungsreichen Programm stand ein musikalischer Empfang durch die Musikkapelle Platt, eine Kulturwanderung mit Arnold Rinner, ein geselliger

Törggeleabend mit Diavortrag, Musik und Verköstigung durch die Bäuerinnen von Platt sowie der Besuch im Museum-Passeier und in der Jaufenburg. Im Rahmen des Törggeleabends überreichte Bürgermeister Ostap eine Reihe von Geschenken und der Winzer Willi Danzinger führte eine Weinverkostung durch. Von Seiten der Gemeinde Moos bedankte sich Bürgermeister Willi Klotz herzlichst bei den Besuchern. Als Überraschungsgast traf während des Törggeleabends der österreichische Nationalratsabgeordnete Helmut Kritzing aus Innsbruck ein und unterstrich ebenso die Wichtigkeit von derartigen Freundschaftsbesuchen.

*Maria Gufler*

### PASSEIRER BLATT 2006

Im ersten Halbjahr 2006 erscheinen drei Ausgaben des Passeirer Blattes:

- > Ende Februar
- > Ende April
- > Ende Juni

In Zukunft sind auch eine begrenzte Anzahl Beilagen von Firmen möglich. Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard. Die neuen Preise für Anzeigen und Beilagen können Sie jetzt downloaden: [www.passeier.net](http://www.passeier.net) (Menüpunkt Passeirer Blatt)

### Impressum

Erscheint dreimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987.  
**Eigentümer und Herausgeber:** Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Konrad Pfitscher.  
**Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:** Oswald Waldner  
**Redaktion:** Elfriede Gufler, Kurt Gufler, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Karl Lanthaler, Rosmarie Pamer, Arnold Rinner, Josefine Schwarz, Brigitta Schweigl  
**Korrektur:** Ernst Rinner, Kurt Gufler  
**Produktion und Druck:** verlag.passeier

*Text- und Bildbeiträge können bei allen Redaktionsmitgliedern, in der Bibliothek von St. Martin und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55, Ex-Kaserne) abgegeben werden und müssen vom Verfasser mit Name und Telefonnummer versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.*

**Redaktionsschluss: 4. Februar 2006**  
 E-Mail: [passeirerblatt@passeier.it](mailto:passeirerblatt@passeier.it)



## PASSEIRER VOR 100 JAHREN

*Interessante und kuriose Zeitungsnotizen aus Passeier vor 100 Jahren. „Aufgelesen“ und kommentiert von Gottfried Zagler*

### Automobilverkehr auf der Passeirerstraße verboten

„Diese Aufschrift wird am Passeirerort dem Publikum nächstens kundtun, daß auf dieser Straße die Automobilfahrten nicht mehr statthaft sind. Das Verbot erließ aber durchaus nicht aus einer prinzipiellen Ablehnung oder feindseligen Haltung gegen dieses Verkehrsmittel überhaupt, sondern es stellte sich als Notwendigkeit heraus aus folgenden Gründen: Die Passeirerstraße ist an gar manchen Stellen nur drei Meter breit und dabei zieht sie sich oft längs namhafter Abhänge hin und es ist daher zweifellos, daß es auch den Automobilisten und nicht nur dem übrigen Publikum erwünscht sein muß, an rechtzeitiger Stelle gewarnt worden zu sein vor bedenklichen Situationen ... Der Saltauser Wald weist außerdem so unerwartet kurze Krümmungen des Straßenbaues auf und nebenher den ziemlichen Abgrund, sodaß plötzliche Begegnungen für Mensch und Gespann wirklich gefährliche Zusammenstöße herbeiführen könnten. Wird einmal durch die Fertigstellung der Jauferstraße auch die Verbindung Meran – St. Leonhard ausgebaut, dann wird die Zeit gekommen sein, wo man auch den Automobilisten den Verkehr über diese Bergstraße wird ermöglichen müssen. Bis dahin ist es besser: Lieber vorgesorgt, als nachgeklagt und deshalb möge man sich einstweilen mit diesem Verbote versöhnlich abfinden.“

MZ v. 28.1.1906

### Tod eines bekannten St. Martiners

„In St. Martin ist der ledige Dorfbachbauer Bartlmä Erb, der sich im ganzen Tal großen Ansehens erfreute, gestorben. Durch viele Jahre war er Mitglied des Gemeindevausschusses, durch eine Periode sogar Vorsteher. Eifrig war er weiter tätig in der Raiffeisenkasse und in der landwirtschaftlichen Bezirksgenossenschaft.“

MZ v. 18.2.1906

### Endgültige Aufteilung der Kosten der Passeirerstraße

„Von den 470.000 Kronen, die der Bau der Passeirerstraße gekostet hat, hat der Landesausschuß nach langen Verhandlungen die endgültige Kostenaufteilung bestimmt. Nebst Staat und Land haben die am Straßenbau beteiligten Gemeinden (Passeirer Straßenkonkurrenz) 25% der Kosten zu tragen. Folgender Aufteilungsschlüssel wurde dabei zur Anwendung gebracht. Meran 25%, Tirol 10%, Kuens 2%, Riffian 13%, St. Martin 14%, St. Leonhard 22%, Moos 8%, Platt 4% und Rabenstein 2%. Dabei sind die Kostenüberschreitungen, die Verzinsung des Kapitals, sowie die Einnahmen (Befahrungsgebühren) übersteigenden Erhaltungskosten in Rechnung gezogen wurden.“

BG v. 5.5.1906

### Tod eines Bergknappen

„Kürzlich verstarb in St. Martin der 60jährige Josef Götsch. Er war 40 Jahre Bergknappe im Schneeberg, und hatte sich erst im vergangenen Herbst zur Ruhe gesetzt, wozu er sich in St. Martin ein Häuschen kaufte. Er war körperlich rüstig und schloß sich deshalb der Freiwilligen Feuerwehr St. Martin als Mitglied an ... Seit kurzem litt er jedoch unter Atemnot und bei einem Arztbesuch wurde ihm so schlecht, daß er nach Hause gefahren werden mußte, wo er tags darauf verstarb. Eindrucksvoll gestaltete sich die Beerdigung ... Eine Vertretung der Bergknappen und der Feuerwehr trug den Sarg und die 17 köpfigen Bergknappenkapelle ließ es sich nicht nehmen ihren langjährigen Knappenkameraden auf seinem letzten Gang zu begleiten.“

MZ v. 18.3.1906

### Konservative und Christlich-soziale – heftiger politischer Schlagabtausch in Passeier

Vor 100 Jahren wurde Tirol von äußerst heftigen politischen Auseinandersetzungen zwischen den bis dahin dominierenden Konservativen, und den aufstrebenden Christlichsozialen beherrscht. Es war ein Generationenkonflikt und ein Kampf zwischen Modernisierern und Bewahrern. Am heftigsten

war der Kampf um die bäuerlichen Stimmen, so auch im Passeiertal. Bei einer Parteiversammlung der konservativen Landtagsabgeordneten Glatz und Malfatti am 1. Mai in St. Leonhard ging es lautstark her. Angriffe gegen den gerade neu gegründeten christlichsozialen Bauernbund wurden von den anwesenden Bauerbündlern lauthals widersprochen. Es wurde so heftig, dass schließlich der Wirt eingreifen musste und drohte, die Störer des Saales zu verweisen. Die Kommentare der Presse zu dieser Versammlung waren natürlich parteipolitisch gefärbt. Die Redner hätten „in ein Wespennest gestochen“, konstatierte zufrieden der konservative Burggräfler, während der christlichsoziale Tiroler von „fanatischer Hetzerei gegen den Bauernbund und das mit Berufung auf die Bischöfe“, berichtete. Etwas gesitteter ging es bei der Versammlung der Christlichsozialen in St. Martin zu. Die Redner, die beiden christlichsozialen Landtagsabgeordneten Schraffl und Kienzl, hatten zwar auch eine größere Anzahl konservativer Parteigänger im Saal, doch hielten die sich mit Unmutsäußerungen zurück.

BG v. 9.5.1906

### Nur wenige Taugliche bei Musterung

„In Passeier wurden heute 90 Jünglinge vorgeführt und davon 20 für tauglich befunden, darunter 4 zur Ersatzreserve.“

MZ. 18.4.1906

### Wetter

**Jänner:** 1. und 2. sehr kalt, früh -9 Grad; 3. und 4. hell und schön; 5. Schneegestöber; 6. erster Schneefall, Schneehöhe 5 cm; 7. schön; 8. Schneegestöber; dann schöne und angenehme Tage bis zum 18.; 19. 1 cm Schnee; 20. starker Wind, sehr milde Temperaturen; 21. bis 31. Jänner schön, wolkenlos und windstill. Der Januar und überhaupt der ganze bisherige Winter war sehr angenehm, leider aber auch sehr trocken.

**Februar:** 1. bis 6. schöne Tage; 7. bis 11. schön, aber windig; 12. Schneefall, Schneehöhe 19 cm; 13. und 14. Schnee und Regen; danach 5 Tage sehr schön; 20. und 21. etwas Regen und Schnee; danach wieder schöne Tage; 27. und 28. Regen

**März:** 1. schön; 2. etwas Regen; danach schöne Tage; 10. stürmisch; 11. schön; danach 3 Tage Sturm und Regen; bis zum 19. bleibt es dann schön; 4 Tage Regen, Schnee und Wind folgen; den Rest des Monats ist es schön aber in der Nacht noch mit Kältegraden.

### Eine lustige Versöhnung

„In Passeier streiten die Bauern gerne um Geringfügiges. So war es auch in einem Wirtshaus in St. Leonhard, wo ein Ulfasser und ein St. Martiner, ob einer Differenz von 16 Kronen, sich im heftigsten Streit befanden. Das Gericht hatte sie abgewiesen und nun wollte jeder zu seinem Advokaten rennen, um weiter in verbissener Bauernart zu prozessieren. „Nit lugg lossn“ und wenn ob der 16 Kronen Haus und Hof draufgingen, war die Devise. Der Gang der Dinge schien vorbestimmt, bis sich ein älterer, weitgereister St. Martiner zu ihnen setzte. Mit Humor und zielbewußtem Einreden brachte er es innerhalb kürzester Zeit soweit, daß beide Kontrahenten die Geldtasche zogen und sich bereit erklärten, in Ersparnis künftiger Advokatenkosten je 20 Kronen zum Ausgleich zu opfern. Der Friedensstifter wußte auch, wem diese zugute kommen sollten: 10 Kronen der Kirche, die übrigen 30 Kronen der armen blinden Klaubeler Lena. Lachend und fidel, daß der „loadige“ Handel noch mit einem guten Werke geendet, zogen versöhnt die vor kurzem noch grimmigen Streithansel auseinander.“

MZ 23.2.1906

MZ = Meraner Zeitung

BG = Burggräfler

## KULTUR & GESELLSCHAFT



Landeshauptmann Luis Durnwalder überreicht die Verdienstmedaille des Landes Tirol an Johann Augscheller

15. AUGUST 2005

# Verdienstmedaillen des Landes Tirol:

## An Johann Augscheller

Für Johann Augscheller, geboren 1937 in St. Leonhard, Gastwirt im Jägerhof in Walten, und für seine Frau Maria war dieser 15. August ein Tag der Freude. In der Hofburg überreichten ihm der Landeshauptmann von Nordtirol Herwig van Staa und der Landeshauptmann von Südtirol Luis Durnwalder die Verdienstmedaille des Landes Tirol.

Für diese Auszeichnung wurde er vom SVP-Ortsausschuss und von der Gemeindeverwaltung vorgeschlagen.

Hier in Kurzform die wichtigsten ehrenamtlichen Tätigkeiten und Funktionen:

- > 26 Jahre bei der Musikkapelle Walten;
- > 7 Jahre Mitglied der FF Walten;
- > 25 Jahre im Ausschuss des Elektrizitätswerkes in Walten, davon 9 Jahre als Obmann;
- > Gründungsmitglied des Sportclubs Passeier, 23 Jahre im Ausschuss, davon zwei Perioden Leiter der Sektion Ski;
- > Gründungsmitglied des Verkehrsvereins Walten, des ersten Verkehrsvereins im Passeiertal, davon eine Periode als Präsident;
- > 18 Jahre im Ausschuss des Tourismusvereins St. Leonhard;
- > 18 Jahre im Ausschuss der Südtiroler Volkspartei Walten, davon 15 Jahre als Obmann;
- > Gründungsmitglied des Familienverbandes Walten, davon 21 Jahre als Vorsitzender;
- > 25 Jahre im Pfarrgemeinderat Walten,

davon zwei Perioden als Präsident;  
> 5 Jahre im Gemeindeausschuss von St. Leonhard.

Wer so viel für die Allgemeinheit getan hat, hat sich diese Auszeichnung ehrlich verdient. Aber auch seine Frau Maria würde sich eine Auszeichnung verdienen, denn sie hat den Betrieb geführt, während er fort war.

Der Ausschuss der Südtiroler Volkspartei und die Gemeindeverwaltung gratulieren ihm für den Erhalt dieser ehrenvollen Auszeichnung und wünschen ihm, seiner Frau und seiner ganzen Familie weiterhin alles Gute. Er möge weiterhin in Vereinen und Verbänden, in denen er noch aktiv ist, viel Freude und Genugtuung finden.

*Konrad Pfitscher, Josef Wilhelm*

## An Paula Koessler Wwe. Frötscher

Kürzlich war Paula Koessler Wwe. Frötscher, ehemalige Bürgerin der Gemeinde St. Martin, welche am 15. August des heurigen Jahres die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen bekommen hat, zu Besuch in ihrer ehemaligen Heimatgemeinde und schwelgte bei einem Empfang bei Bürgermeister Hermann Pirpamer in alten Erinnerungen.

*Passeirer Blatt:* „Frau Frötscher, erzählen Sie uns ein wenig aus Ihrem damaligen Alltag.“

Paula Frötscher: „Ich bin Mutter von vier Kindern und hatte außerdem fremde Kinder in Pflege. Ich war Sprechstundenhilfe in der Arztpraxis meines Mannes, der damals Gemeindefarzt in St. Martin war und war dann zwei Legislaturperioden lang Gemeinderätin. Während all dieser Zeit habe ich mich aktiv am Vereinsleben beteiligt. Ich war Mitbegründerin des Verschönerungsvereines, dem Vorläufer des heutigen Tourismusvereines, und des Familienvereines von St. Martin.“

*Passeirer Blatt:* „Wie haben Sie es geschafft, dies alles unter einen Hut zu bringen?“

Paula Frötscher: „Ich habe mir schon zu helfen gewusst. Wenn die Leute in die Praxis meines Mannes kamen, habe ich sie, während sie im Wartezimmer waren, gleich angesprochen und die verschiedenen Dinge organisiert und (lacht) die meisten haben sich nicht getraut nein zu sagen, wenn ich etwas von ihnen wollte. Das Alltagsleben fiel mir nicht schwer und es blieb immer noch Zeit, auch weil ich von meinem Mann immer tatkräftig unterstützt wurde. So habe ich z.B. am Abend die Vorhänge für den Kindergarten genäht und mit den Betreuerinnen

*Paula Koessler Wwe. Frötscher und Bürgermeister Hermann Pirpamer*





verschiedene Dinge für den Weihnachtsmarkt gebastelt, die wir dann verkauft haben, um für den Familienverein Geld zu verdienen.“

*Passeirer Blatt:* „Dann kamen die Jahre, in denen Sie sich ohne Ihren Mann durchs Leben schlagen mussten ...“

Paula Frötscher: „Ja, vom Oktober 1966 bis März 1969 war mein Mann nicht mehr bei uns zu Hause. Er wurde in Zusammenhang mit den Bombenattentaten verhaftet und durfte nicht mehr auf Südtiroler Gebiet zurückkehren. Während dieser Zeit hielt er sich auf der Mendel bei Bekannten auf. Ich fuhr mit meinem Fiat 600 von St. Martin nach Meran, wo unsere Kinder zur Schule gingen, dann zu meinem Mann auf die Mendel und wieder zurück. In dieser Zeit habe ich etliche Kilometer zurückgelegt. Wenn ich heute auf diese Jahre zurücksehe, dann liegt das alles weit zurück und ist längst abgeschlossen.“

*Passeirer Blatt:* „Wie war es, als erste und einzige Frau im Gemeinderat? Gab es Widerstände?“

Paula Frötscher: „Nein, die gab es eigentlich nie. Das lag vermutlich daran, dass mein Mann und ich von auswärts kamen. Zusätzlich war ich wohl als Frau des Gemeindecartes in einer Sonderstellung. Ich wusste mich auch immer zu wehren, wenn es darum ging, für die Allgemeinheit etwas zu erreichen.“

*Passeirer Blatt:* „Wie sehen Sie heute Ihre Zeit in St. Martin?“

Paula Frötscher: „1956 kam mein Mann nach St. Martin, weil die Stelle des Gemeindecartes frei war. Im Januar 1957, damals 26-jährig, bin ich nachgekommen. Ich habe hier die besten und die intensivsten Jahre meines Lebens verbracht. Kurze Zeit nachdem mein Mann 1981 verstorben ist, bin ich wieder zurück nach St. Pauls gezogen, weil ich dort ein Haus besitze. Es war eine wunderschöne Zeit, die ich hier verbracht habe.“

*Interview: Robert Ladurner*



Das Erinnerungsbild zeigt uns die Wandergruppe beim Abmarsch von Pfelders.

In der Bildmitte kniend Detlef Kirchner, der 5. von rechts: Kulturreferent Alois Pöhl, Stuls, in Abordnung der Gemeinde Moos Passeir. Foto: Anneliese Kirchner

#### STETTINER HÜTTE

### Gedächtniswanderung

Wie im Passeirer Blatt Nr. 72 berichtet, suchten im vergangenen Juli Mitglieder des Historischen Arbeitskreises Stettin das Passeirtal auf, um in Pfelders ihren Urlaub zu verbringen. Bei dieser Gelegenheit organisierte der Vorsitzende Detlef Kirchner und sein engerer Freundeskreis für den erst kürzlich verstorbenen Vorsitzenden des Arbeitskreises, Günter Cnotka, eine würdige Gedächtniswanderung auf die Stettiner Hütte. Die entsprechende Feier in einer Stube der Schutzhütte hatte Vorbildcharakter. Tags darauf, es war der 25. Juli, erstürmte die Wandergruppe die 3.480 m hohe Hochwilde, den „Hausberg“ der Stettiner.

Die Passeirer wünschen den Freunden des Historischen Arbeitskreises Stettin eine gesegnete Weihnachtszeit und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

*Heinrich Hofer*

#### ST. LEONHARD

### Herbstzeit – Törggelezeit ...

... so auch im Altenheim St. Barbara in St. Leonhard! Das Team vom Altenheim organisierte in geübter Zusammenarbeit die Keschtn und den Apfelsaft und sorgte auch für die musikalische Gestaltung des Festes. Bereits Tage vor dem Törggelefest halfen die Heimbewohner bei den Vorbereitungen. Den noch rüstigen SeniorInnen bereitete es viel Freude, die Keschtn zu ritzen und die Tischdekoration zu basteln. Als das Fest dann losging, war die Stimmung gut und man ließ sich den köstlich zubereiteten Apfelstrudel aus der Küche schmecken. Auch die Keschtn mundeten vorzüglich. Sie wurden in Teamarbeit vom Hausmeister Gregor und dem Bürgermeister Konrad Pfitscher gebraten und in der Keschtnriggl durchgeschüttelt. Die Anwesenheit des Bürgermeisters

>



*Wir empfehlen die hausgemachten*

### Gnocchi, Risotti und Nudelgerichte

Wir servieren außerdem typische Gerichte der Tiroler Küche, bereiten Passeirer Spezialitäten und täglich wechselnde Tagesteller zu.

1777

HISTORISCHES

## Gasthaus Lamm

Von Ostern bis Ende Oktober ist die Küche mittags und **abends bis 21 Uhr** geöffnet. Im Winter ist die Küche nur mittags geöffnet, abends für Gruppen auf Bestellung. Mittwoch Ruhetag.

**mitterwirt**

St. Martin in Passeir  
Dorfstraße 36, 0473 641 240

- › bereitete nicht nur den SeniorInnen, sondern auch den MitarbeiterInnen eine große Freude und es ist der Beweis dafür, dass die Senioren auch von Personen außerhalb des Altenheimes mit Würde und Achtung behandelt werden.

Bei Musik, Gesang und gutem Essen ließ es sich gemütlich feiern. Die Stimmung war so gut, dass sich einige Senioren sogar auf die Tanzfläche wagten, um das Tanzbein zu schwingen. Mit alten Volksweisen, bestehend aus vielen Liedstrophen und gesungen von einer rüstigen 84-jährigen Heimbewohnerin, ließ man den gemütlichen Nachmittag ausklingen. Allen, die zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben, aber besonders den Bediensteten des Altenheimes, die oft unentgeltlich ihre Zeit und ihr Organisationstalent für die Abhaltung solcher Feiern einsetzen, sei an dieser Stelle noch nachträglich herzlich gedankt.

Bereits im Sommer, am 19. August 2005, feierte man auf dem Parkplatz des Altenheimes St. Barbara im Schatten der gemeindeeigenen Zelte ein Grillfest. Auf Einladung des Altenheimes St. Leonhard erschienen die HeimbewohnerInnen und MitarbeiterInnen des Seniorenheimes St. Martin, Pater Christian, der Bürgermeister Konrad Pfitscher, in Vertretung



Törggelen  
im Altenheim  
St. Barbara

des Verwaltungsrates Franz Wieser, der beauftragte Direktor des Altenheimes Siegfried Pfeifer sowie zwei Vertreter der Provinz Bozen, Abteilung für Senioren, Sonja Simonitto und Erwin Lorenzini. Den Köchen samt Belegschaft war es gelungen ein reichhaltiges Grillbuffet vorzubereiten. Auch die „moren“ Psairer Krapfen, zubereitet von den fleißigen Händen der Bäuerinnen, wurden vor den Augen der Gäste gefüllt, ausgeradelt, gebacken und warm serviert. Eine Musikgruppe, bestehend aus jungen aber auch aus sehr erfahrenen älteren Musikern, sorgte für Stimmung und gute Laune.

Bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen wurde dieses Fest zu einem Erlebnis für die Senioren. Noch Tage später schwärmte man von der Feier; das Karterle, das Ratscherle, der Gedankenaustausch oder auch nur der stille Händedruck waren ein schönes Erlebnis und blieben nicht nur für die SeniorInnen aus St. Martin, sondern auch für jene, die geladen hatten, in schöner Erinnerung. All jenen, die an der Organisation und Abwicklung dieses Festes mitgeholfen haben, ein herzliches Vergelts Gott.

*Eine Mitarbeiterin*



Karosserie-Mech. Werkstatt  
Passeirerstr. 80  
39015 St. Leonhard  
Tel. 0473-656202  
[www.autofreitag.it](http://www.autofreitag.it)

# Auto Freitag

**Innovativ und umweltfreundlich  
Jetzt mit uns auf Gas umrüsten.  
Wir geben Gas!**



**Autokauf leicht gemacht!  
Mit einer kostenlosen Finanzierung  
Keine Zinsen & Keine Spesen !!**

*Auto Freitag*

dankt allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen  
und wünscht frohe Feiertage sowie  
Freude und Gesundheit für das neue Jahr !





Alban Pixner

PLATT

## Tischlermeister im Hinterpasseier

„Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“, oder: „Übung macht den Meister“. Hinter diesen bekannten Sprichwörtern steckt viel Wahrheit und wer sich wirklich „Meister“ nennen möchte, muss hart dafür arbeiten.

Dies kann uns Alban Pixner aus Platt in Passeier bestätigen, denn er hat über einen Zeitraum von mehr als drei Jahren viele Wochenenden geopfert, um in der Landesberufsschule „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ in Meran die Schulbank zu drücken und sich Wissen in verschiedenen Gebieten anzueignen. Die fachtheoretische Ausbildung beinhaltete folgende Module: Fachmathematik, Kalkulation am PC, Freihand-, Fach- und Konstruktionszeichnen, AutoCAD und Spirit, Werkstoff- und Arbeitskunde mit Werkstoffprüfung, Spezialisierung an CNC gesteuerten Maschinen, Teamführung, Arbeitssicherheit, Entwurf und Raumgestaltung, Restauration von alten Möbeln. Zu jedem Modul musste anschließend eine Prüfung abgelegt werden.

Der praktische Teil wurde in zwei Abschnitte aufgeteilt und bestand einmal aus der Fertigung eines Meisterstückes und zum Zweiten in einer Arbeitsprobe, welche unter Aufsicht in zwei Tagen in der Tischlerwerkstatt der Landesberufsschule Meran hergestellt werden musste.

Für das Meisterstück durfte sich jeder zu Hause den Kopf zerbrechen, um eine geeignete Idee zu finden, die sich durchführen lässt. Danach ging es ans Entwerfen, maßstabsgetreues Zeichnen, Material- und Arbeitsbeschreibung, Vorbereitung für die Präsentation des Werkstückes vor der Kommission und natürlich das Wichtigste: die Anfertigung selbst. In seiner neuen Werkstatt in Sefnar

hat Alban mit viel Fleiß und Ausdauer seinen „Stummer Diener“ hergestellt. Und das Meisterstück kann sich wahrhaft sehen lassen. Es wurde von der Meisterprüfungskommission mit der Note 10 bewertet. Alban kann sich also nun mit Recht und Stolz als „Meister seines Fachs“ – des Tischlerhandwerks – bezeichnen. Auf diesem Wege möchten seine Freunde ihm ganz herzlich zum „meisterhaften“ Abschluss gratulieren und ihm viel Erfolg für seine Arbeit wünschen!

Deine Freunde

HANDWERK ATUELL

## Evi Pirpamer in Berlin erfolgreich

Auf dem Weltkongress der Maßschneider in Berlin fanden sich unlängst über 400 Modemacher, Maßschneider und Kleidermacher aus 32 Ländern ein, um sich über neue Techniken und Moderichtungen zu informieren.

„Goldene Nadel und Goldener Faden“ nennt sich der internationale Wettbewerb, der bei dieser Gelegenheit stattfand. Die allerbesten NachwuchsschneiderInnen durften für ihr Land zum Wettbewerb antreten. Für Südtirol wurde Evi Pirpamer die große Ehre zuteil, ihr Land bei diesem prestigevollen Wettbewerb zu vertreten. In der Tat konnte die junge Schneiderin den hohen Anforderungen gerecht werden und platzierte sich an zweiter Stelle. Eine bemerkenswerte Leistung wenn man bedenkt, dass Evi mit ihren 22 Jahren die jüngste Teilnehmerin des Wettbewerbs war!

Natürlich kommt der Erfolg nicht von ungefähr, Evi besuchte die dreijährige Fachschule für Schneider. Seit 6 Jahren arbeitet sie jetzt im Atelier von Alexandra Stelzer, wo sie wertvolle Erfahrungen sammeln konnte und sich bis zur ersten Schneiderin hinaufgearbeitet hat. Bei De Call entwirft man Mode von höchstem Niveau, u.a. hat das Atelier 2003/04 die Miss-Italia-Anwärterinnen eingekleidet.



Evi Pirpamer

In absehbarer Zeit wird Evi die Meisterprüfung der Maßschneider der Damen ablegen und hat somit ihre Ausbildung abgeschlossen.

Wir wünschen ihr weiterhin Freude an ihrem Beruf, viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft!

Klaudia Freitag

YOGA

## Drei Passeirerinnen haben Yogalehrausbildung abgeschlossen

Angelika Lanthaler, Christiana Bortolotti und Nadia Hofer haben für sich das Yoga entdeckt. Sie sind begeistert von der Ganzheitlichkeit und der Vielseitigkeit dieser uralten Wissenschaft. Sie zeigt Techniken auf, sich körperlich fit, psychisch gesund und geistig ausgeglichen zu halten. Die Mittel dazu sind Körper-, Atem-, Entspannungsübungen und Meditation.

Das Üben dient vor allem dazu Achtsamkeit zu entwickeln, die Selbstwahrnehmung zu schulen und die Eigenverantwortung zu stärken. Dadurch gelingt es, dem Alltag gelassener zu begegnen und das Leben kreativer zu gestalten.

Um dieses hilfreiche Wissen auch an andere weitergeben zu können, haben wir uns für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Yoga entschieden. Hierzu bietet die Europäische Yogaunion (EYU) eine qualitativ hochwertige Ausbildung an, die das Wissen und die nötigen Fertigkeiten für das verantwortungsvolle Unterrichten vermittelt. Die Yogalehrausbildung fand im Yogazentrum Innsbruck unter der Leitung von Nura und Michael Kissener statt. Dort setzten wir uns in den 4 Jahren eingehend mit medizinischen Grundlagen, Körper- und Atemübungen, Yogaphilosophie, Unterrichtsgestaltung, Entspannung und Meditation auseinander. Zudem mussten wir einige Yogastunden in der Ausbildungsgruppe als angehende Lehrerinnen gestalten.

Mitte Oktober haben wir, um viele Erfahrungen reicher, die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und sind nun europaweit anerkannte Yogalehrerinnen.

Im April dieses Jahres haben wir, Angelika und Christiana, in Meran mit vier anderen Frauen das Yoga Shiatsu Zentrum eröffnet.

Angelika Lanthaler,  
Christiana Bortolotti,  
Nadia Hofer



**Bau und Verkauf von  
HAUSHÄLFTE und  
2-/3-/4- Zimmerwohnungen**

**Wohnanlage „Feldbauer“  
in St. Martin, Ritterweg**

-----  
**REIHENHAUS und  
3- Zimmerwohnung**



**Bau und Verkauf von Immobilien  
Tel. 0473 210422 / 335 608 8080**

**Information: Robert Haniger / St. Leonhard Pass.  
Tel. 348 7752 629 / Email: robert@hani.it**





Die Gastwirte der „Bauernkuchl“: Gotthard Hofer, Marlene Gufler, Helga Kofler, Friedrich Gufler, Edith Gufler

#### SPEZIALITÄTENTAGE

## „Bauernkuchl im Hinterpasseier“

Unter diesem Namen fanden heuer erstmals Spezialitätentage im hinteren Passeiertal statt. Fünf Gastbetriebe beteiligten sich vom 29. September bis 3. Oktober und vom 6. bis 9. Oktober am Projekt, welches Teil des Ziel-2-Förderprogramms „Hinterpasseier erleben“ ist. Bekannte und beliebte Passeirer Gerichte, wie beispielsweise das „Houlerpfandl“, Muas, Riibl, Schöpsernes und Bockenes oder auch Formentenbraten wurden den Passeirern und Gästen angeboten. Das Motto des Projekts lautete „schlemmen und gewinnen“; beim Genuss der verschiedenen Spezialitäten konnte man sich an einem Gewinnspiel beteiligen und nahm an der Verlosung von tollen Preisen teil. Zu gewinnen gab's Saisonskikarten für die Ortler Skiarena, eine Urlaubswoche mit Halbpension im Hinterpasseier, Heubäder, Führungen im Erlebnisbergwerk Schneeberg sowie Geschenkskörbe. Für die Gastbetriebe waren die Spezialitätentage eine Möglichkeit, Verborgenes vorzustellen und zu vermarkten. Und der Erfolg gab ihnen Recht, knapp 1000 Feinschmecker kamen zum Schlemmen und beteiligten sich am Gewinnspiel. Im Rahmen einer Feier wurden die glücklichen Gewinner gezogen, dabei waren sich alle einig, dass die „Bauernkuchl im Hinterpasseier“ auch im nächsten Jahr stattfinden sollte.

*Christian Staffler*

#### PSAIRER IN KÖLN

## Weltjugendtage 2005

Am Montag, den 15. August, machte sich eine kleine Gruppe Psairer auf den Weg und folgten wie eine Million andere

Jugendliche dem Aufruf des Papstes. Wir fuhren nach Köln zum Weltjugendtag. Wir fuhren zu Mittag in St. Leonhard los und machten in Ulm einen Zwischenstopp, um dort eine Gruppe mit zwölf Jugendlichen bei uns im Bus mitzunehmen. In einigen von ihnen fanden wir sofort gute Freunde.

Nach gut dreizehn Stunden Watten, Lachen und Kennenlernen kamen wir in Velbert an, wo wir in einer „Luxusturnhalle“ untergebracht wurden. Nachdem wir jeden der fast achtzig Pilger in der Halle aufgeweckt hatten, schliefen wir endlich selber bald ein.

Am zweiten Tag besuchten wir erst das Morgenlob in der Kirche und fuhren dann nach Aachen, wo wir den Dom besichtigten. Wir hatten das Glück, den Thron Karls des Großen aus der Nähe bestaunen zu können. Auf der Rückfahrt entspannten wir uns etwas bei einer bekannten Familie in Bonn; dort konnte sich Pater Benedikt auf dem Trampolin beweisen. Den Rest der Woche über besuchten wir u.a. den Kölner Dom und viele andere Kirchen und feierten zusammen mit der Gruppe aus Ulm die hl. Messe. Beim Konzert einer französischen Musikgruppe trafen wir zufällig einige Südtiroler Jugendliche. In der Zwischenzeit hatten sich uns zwei Japanerinnen angeschlossen.

Am Freitag erlebten wir dann die Ankunft des Papstes in Köln. Der Samstag war für die Anreise zum Marienplatz, wo der Abschluss des Weltjugendtages stattfand, verplant. Nachdem wir unseren Bus geparkt hatten, mussten wir den Rest der Strecke zu Fuß zurücklegen, wofür wir mehr als drei Stunden benötigten. Es war ein überwältigendes Gefühl zu sehen, wie viele Jugendliche aus allen Teilen der Welt sich auf den Weg machten. Am Abend fand die Vigilfeier mit dem Papst statt; es wurden hunderttausende Kerzen angezündet und die Feier war einfach unglaublich.

Nach einer recht kühlen Nacht im Freien suchten wir uns am Sonntag einen günstigen Platz für die große Messe mit Papst Benedikt XVI. Wir durften mit einer Million anderer Jugendlicher der hl. Messe beiwohnen. Man spürte ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Nach der Messe machten wir uns auf den Weg zurück zu unserem Bus und kamen schließlich am Montag, den 22. August, wieder in St. Leonhard an. Es war ein unvergessliches Erlebnis für jeden von uns.

*Verena und Laura Ennemoser*



Die Kindersinggruppe Platt  
Foto: Siegfried Pfitscher

#### PLATT

## Kindersinggruppe

Lob von allen Seiten gab es für die Kindersinggruppe in Platt, die am Erntedanksonntag in der Pfarrkirche ihren Einstand feierte. Mit ihren beschwingten und fröhlich vorgetragenen Liedern und Weisen bereiteten sie den Gottesdienstbesuchern viel Freude.

Begonnen hatte alles im Sommer dieses Jahres: Isabella Halbeisen hatte die Idee mit gesangsambitionierten Kindern das Projekt Kindersinggruppe in Angriff zu nehmen. Ohne viel Aufhebens begannen sie im September, unterstützt von Irmhild Pöll, mit den ersten Gesangslektionen. Gemeinsam mit der Sängerin und Gitarrespielerin Irene Eschgfäller aus St. Martin studierten sie in vielen Proben die Lieder ein.

Gespannte Stimmung und höchste Konzentration herrschten dann unmittelbar vor der ersten Aufführung. Viel Lob, wohlwollenden Applaus und Ermutigung zum Weitermachen gab es im Anschluss an den Gottesdienst für die neu gegründete Singgruppe.

Miteinander singen, musizieren und Spaß haben sind Ziele, die sich Isabella Halbeisen und Irmhild Pöll für ihre zukünftige Arbeit mit den Kindern gesteckt haben. Eine Kindersinggruppe ist eine große Bereicherung für das Dorfleben. Von Seiten der Pfarrgemeinde bleibt zu hoffen, dass diesem gelungenen Einstand viele weitere Auftritte folgen werden, denn Musik und Gesang leisten einen unverzichtbaren Beitrag für das Miteinandersein, besonders auch für das Leben einer Pfarrei. Wie kaum eine andere Kraft stiftet gemeinsames Singen Gemeinschaft. In Anlehnung an den Theologen Karl Barth könnte man sagen: „Eine Gemeinde, die nicht singt, ist keine Gemeinde. Der Fortbestand unserer kleinen Pfarrgemeinden hängt auf lange Sicht nicht nur von einem eigenen Pfarrer vor Ort ab, sondern

> wesentlich auch davon, ob es dort Menschen gibt, welche miteinander singen und andere zum Singen animieren und befähigen“. Ganz im Sinne dieser Worte möchte sich die Pfarrei Platt bei den Kindern und ganz besonders bei den beiden Initiatorinnen dieses Projektes bedanken und ihnen für die Zukunft viel Freude und Erfolg mit ihren Schützlingen wünschen.

*Arnold Rinner*

#### SALTAUS

## Neue Glocken für die neue Kirche in Saltaus

In Saltaus, am Anfang des Passeiertales, entsteht ein neues Gotteshaus. Da Saltaus in den letzten Jahren, aufgrund des Baues von Wohnungen, kräftigen Einwohnerzuwachs durch Zuzug hatte, entspricht die derzeitige Kapelle nicht mehr den Anforderungen. Die Firma Ernst Steiner in Lana ist mit dem Auftrag zur Lieferung der drei Glocken und der Läutanlage betraut. Die diesbezüglichen Kosten übernimmt die Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier. Kürzlich hat die Firma Grassmayr in Innsbruck zum Glockenguss geladen und die



*Dekan Michael Pirpamer spricht vor dem Glockenguss ein Gebet*

Raiffeisenkasse organisierte diesen denkwürdigen Tag. Dekan Michael Pirpamer, Bürgermeister Hermann Pirpamer, Gemeindeassessor Heinrich Dorfer, Pfarrgemeinderatspräsident Alois Pfitscher, Pfarrgemeinderatsmitglieder, die Mesner von St. Martin und von Saltaus, FF-Hauptmann Martin Kuen, der Besitzer der Kapelle Josef Pircher, Ernst Steiner mit Gattin, Verwaltungs- und Aufsichtsräte

sowie der Direktor der Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier, wohnten dem Glockenguss bei. Nach einem gemeinsamen Gebet floss die flüssige Bronze mit einer Temperatur von 1150 °C in die festgemauerten Lehmformen. Herr Grassmayr sen. erläuterte in allen Einzelheiten den Werdegang einer Glocke. Für alle Beteiligten war der Tag ein einmaliges Erlebnis.

*Walter Pichler*



• Pizza aus dem Holzofen

## Gasthaus–Pizzeria ALPENHOF in Saltaus

... immer einen Besuch wert



Geöffnet ab  
Freitag, 2. Dezember  
bis Ende Jänner  
jeden Freitag, Samstag und Sonntag

Tel. 0473 645 425  
[www.alpenhof-suedtirol.com](http://www.alpenhof-suedtirol.com)

Wir freuen uns auf euren Besuch  
Gerda und Walter



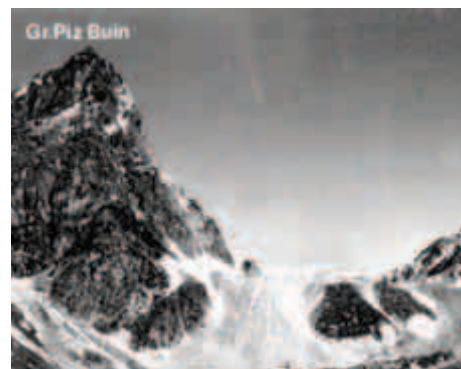
PIZ-BUIN-ERSTBESTEIGUNG VOR 140 JAHREN

## Der Psairer Jogg

Zu den klassischen Gipfelzeichen in den Ostalpen gehört der Piz Buin (3.312 m) in der Silvrettagruppe. Er ist der höchste Gipfel Vorarlbergs und über ihn verläuft die Grenze zur Schweiz. Die Erstbesteigung des Piz Buin erfolgte verhältnismäßig spät (vergleiche Ortler) und zwar am 14. Juli 1865. Dabei führten Jakob Pfitscher und A. Pöll den schweizerischen Alpinpionier J. J. Weilenmann und A. Specht über die Westflanke und den Nordwestgrat zum Gipfel.

Der Psairer Jogg, wie Jakob Pfitscher im Paznauntal allgemein genannt wurde, wurde 1826 am Egghof in Schönaun geboren. Als Schafhändler kam er nach Ungarn und sogar bis in die Türkei. Später pachtete er die Vermuntalm im Paznauntal. Er erwarb sich große Verdienste an der Erschließung der Silvrettagipfel. Besonders zeichnete er sich eben bei der Erstbesteigung des Piz Buin als Führer aus. Ein Zeitgenosse schildert Pfitscher als ausgezeichneten Kletterer und besten Kenner des ganzen Silvrettagebietes. J. J. Weilenmann schreibt über den Psairer Jogg: „... ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn, der verwegenste Kletterer, im Gebirge der Kundigste, ganz mein Mann.“

Karl Lanthaler



SEEBER ALM

## Hirtentreffen

Einige einstige Hirten der Seeber Alm haben für den 26. September alle ehemaligen Hirten dieser Alm zu einem Treffen eingeladen. Von den ca. 60 Ehemaligen sind 49 zum Teil mit ihren Familien der Einladung gefolgt.

Viele wanderten am Vormittag vom Parkplatz Texelgruppe über die Galtgrube zum See, wo es einen kräftigen Halbmittag gab und dann das Peitschenknallen weithin hallte. Zum Mittagessen traf man sich an der Kaser. Dort hatten sich inzwischen viele Freunde und Bekannte der Hirten eingefunden. Um 14 Uhr feierte Pfarrer Johann Lanbacher einen Wortgottesdienst mit tiefsinnigen Gedanken zum

*Im Bild die Geschwister Raffl u.l.: Mena, Luis, Anna, Hias, Marianna, Klara, Herta und Valt.*

*Im Bild fehlt Ida, die erst später zur Alm kam*

*Foto: Anna Lanthaler*

Guten Hirten und dem Wert der Natur. Die Feier wurde vom Männer-Doppelquartett von Moos musikalisch mitgestaltet. Hubert Brunner, der als Hüterjunge drei Sommer in der Seeber Alm verbracht hatte, erzählte vom einstigen Hirtenleben. Besonders hob er hervor, dass von der Familie Raffl die Hirten wie Familienangehörige behandelt wurden und dass sich alle wie daheim fühlen konnten. Er gedachte auch des Martl, ältester Sohn der Almerfamilie, der beim Hüten am See-koßl verunglückt ist.

Für gute Stimmung und Unterhaltung sorgte für die vielen Almbesucher die Waltner Böhmsche. Es wurden auch schöne Preise verlost, die verschiedene Sponsoren zur Verfügung gestellt hatten. Am Fest freuten sich besonders die Geschwister Raffl, die ihre Jugendjahre alle im Sommer auf der Alm verbracht hatten. Zwei von ihnen wurden sogar in der Alm geboren. Froh und um ein schönes Erlebnis reicher gingen die Almbesucher heim.

Karl Lanthaler

### KLEINANZEIGER

Bibliothek St. Leonhard:  
Für Leser zu kaufen gesucht, das Buch:  
**Die rote Rakete am Nanga Parbat**  
von Reinhold Messner  
Telefon 0473 656 766

## Dienstleistung für Bestattungen

Eigener Druck von Trauerparten und Gedenkkarten  
Überführungen und Formalitäten (in Zusammenarbeit m. Bestattungsinstitut)  
Grabkreuze in Metall, Holz und Stein  
Trauerfloristik, Blumenkränze ab 130 €  
bietet Ihnen

**Reiterer**  
BLUMEN – GÄRTNEREI

St. Leonhard Passeier - Gandellenweg 1 - Tel. 0473 656 530

## Särge & Urnen

in verschiedenen Preisklassen  
Grabkreuze in Holz  
liefert  
Tischlerei

**Auer Anton**  
(Tirolerhof Tonig)

St. Leonhard Passeier - Happerweg 1  
Tel. 0473 656 315 - mobil 348 85 35 488



## Die Zukunft liegt in Ihren Händen

In Zukunft wird die öffentliche Rente allein nicht mehr im Stande sein, den Pensionisten einen angemessenen Lebensstandard zu gewährleisten. Die Reformen des staatlichen Rentensystems haben zur Folge, dass die künftigen Renten teilweise weniger als 50% des letzten Einkommens betragen werden. Um hier einen Ausgleich zu schaffen, wurden auch in Italien neue Formen des freiwilligen Sparens zum Aufbau einer Zusatzrente eingeführt.

### Die Zukunft, die Sie sich wünschen

Offene Rentenfonds sind mittel- bis langfristige Sparformen, die durch die Beitragszahlung des Mitglieds gespeist werden und die bei Erreichen des Pensionsalters die Auszahlung einer Rente zusätzlich zur staatlichen Rente sichern.

### PensPlan Plurifonds

PensPlan Plurifonds ist der offene Rentenfonds, der von der Versicherungsgesellschaft ITAS LEBEN AG in Zusammenarbeit mit der Centrum PensPlan AG im Rahmen der Umsetzung der Zielsetzungen gemäß Regionalgesetz Nr. 3/97 betreffend die Zusatzvorsorge gegründet wurde. PensPlan Plurifonds umfasst drei Vorsorgeprogramme:

**PensPlan Plurifonds:** für Selbstständige, Freiberufler, Bezieher anderer Einkommen und unselbstständig Beschäftigte

**PensPlan Family:** für Hausfrauen und steuerlich zu Lasten lebende Familienmitglieder

**PensPlan Plus:** für Mitglieder von kollektivvertraglichen Rentenfonds, die zusätzlich zu ihrem Fonds individuell vorsorgen möchten, auch um die vorgesehenen Steuervorteile für weitere Einkommen neben jenem aus ihrer Erwerbstätigkeit voll zu nutzen

### Beitragszahlungen PensPlan Plurifonds

Die Höhe sowie die Fälligkeiten der Beitragszahlungen kann das Mitglied selbst bestimmen. Das Mitglied kann ferner die Beitragszahlungen aussetzen und Mitglied beim Fonds bleiben.

Wollen Sie sicher und zuversichtlich in Ihre Zukunft blicken? Dann entscheiden Sie sich für PensPlan Plurifonds, den Pensionsfonds von ITAS. Er wurde im Rahmen des Vorsorgeprojekts der Region Trentino Südtirol geschaffen, um Sie bei Ihrer Zusatzrente zu unterstützen. Wie? Besuchen Sie uns, wir erklären es Ihnen gerne.

*Vor dem Beitritt zum Fonds lesen Sie den Informationsprospekt.*





ST. MARTIN

## Martinlauf ein voller Erfolg

Die Kaufleute von St. Martin trugen sich schon seit längerem mit dem Gedanken das traditionelle Veranstaltungsprogramm am Martinstag (11. November) mit einer besonderen Initiative zu ergänzen und aufzuwerten.

Letztendlich kam man auf die Idee einen Dorflauf zu veranstalten.

Die Grundidee bestand darin, ganz im Sinne des heiligen Martin das Ganze einem karitativen Zweck zu widmen. Die Teilnehmer sollten die Möglichkeit haben mit ihrer Leistung jeweils 5 Euro für die Organisation „Aktiv-Hilfe für Kinder“ zu erwirtschaften. Dazu war es notwendig die vorgegebene Richtzeit zu unterbieten. Von diesem Gedanken ausgehend machte man sich an die Realisierung dieses Vorhabens. Folgende Gruppe von freiwilligen Mitarbeitern nahm sich der Sache an: Erich Kofler, Patrik Bortolotti, Franz Pircher, Thomas Frötscher, Blasius Marth, Martina Zipperle (Jugendtreff), Peter Pfitscher und Kurt Gufler.

In mehreren Sitzungen wurden die Details ausgearbeitet.

Schließlich entschied man sich für einen Streckenverlauf direkt im Ortszentrum von St. Martin. 660 m galt es pro Runde zu bewältigen, wobei die Grundschule eine Runde, die Mittelschule zwei und alle anderen Teilnehmer deren drei hinter sich bringen mussten.

Am Stichtag fanden sich im Ortskern überraschend viele Schaulustige und was noch wichtiger war ca. 350 lauffreudige Kinder und Erwachsene ein. Bei idealem Wetter konnte der Start pünktlich um 15 Uhr erfolgen.

In fünf Kategorien aufgeteilt wurden die TeilnehmerInnen auf die Strecke geschickt.

Die meisten von Ihnen hatten keine Probleme das Zeitlimit einzuhalten, sodass bis zuletzt eine Spende von 1.500 Euro erlaufen wurden. Die Gruppe der Sponsoren, bestehend aus den Kaufleuten, der Gemeinde, der Raika, der Sparkasse und dem Tourismusverein von St. Martin, wird dafür sorgen, dass jeder Euro der obgenannten Organisation übergeben wird. Zum reibungslosen Ablauf des Dorflaufes trugen neben den Organisatoren auch die Freiwillige Feuerwehr St. Martin, das

Weißer Kreuz Passeirer und mehrere freiwillige HelferInnen bei. Auch die Unterstützung durch die Pflichtschulen des ganzen Tales war ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Ihnen allen gilt ein herzliches Vergelt's Gott. Der größte Dank aber gilt allen Startern, ob Groß oder Klein, die durch ihre Teilnahme ganz im Sinne des hl. Martin dazu beigetragen haben, Bedürftigen zu helfen!

*Kurt Gufler, Erich Kofler*

### S Wainochtsgschenk

*Friede den Menschn!  
Friedn in Lond.  
Obr – wou isch dr Friedn  
in ehelichn Stond?*

*Chrschtkindl wirk a Wunder  
bring Friedn und lenk,  
des war fir viele Kindr,  
s schianschte Wainochtsgschenk.*

*Anna Lanthaler*

## Salon Heidi

Damen- und Herrenfriseur

St. Leonhard in Passeirer

Kohlstatt 14

Tel.: 0473 656444

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

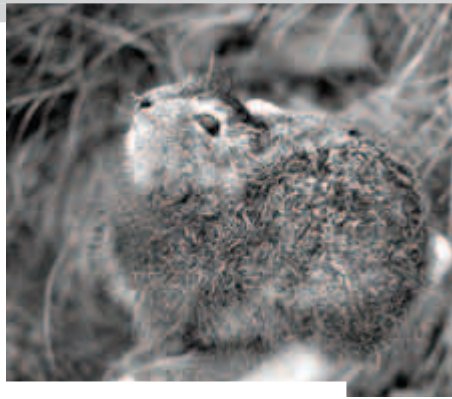


Dienstag	8.00—12.00	15.00—19.00
Mittwoch	8.00—12.00	15.00—19.00
Donnerstag	8.00—14.00	durchgehend
Freitag	8.00—12.00	15.00—19.00
Samstag	8.00—16.00	durchgehend

## NATUR &amp; UMWELT



Hermelin im Winterkleid  
Fotos: Arnold Rinner



Junger Schneehase – gezeichnet vom  
Kampf mit dem Hermelin

## Das Hermelin oder Große Wiesel

Der kleine bis zu 40 cm lange Beutegreifer ist leicht an seiner schwarzen Schwanzspitze zu erkennen. Im Sommer ist das Fell auf der Oberseite braun, das Winterkleid ist weiß, nur die Schwanzspitze bleibt schwarz.

Das tagaktive Wiesel bewohnt das bäuerliche Kulturland genauso wie Almgebiete und alpine Regionen bis über 3.000 m Meereshöhe. Mit etwas Glück gelingt es, den kleinen Räuber in freier Wildbahn auch zu Gesicht zu bekommen: Bald huscht er „wieselstink“ einen kleinen Waserlauf entlang, verschwindet dann in den Hohlräumen einer Blockhalde, um dann unvermittelt wieder an anderer Stelle aufzutauchen.

Seine Hauptnahrungstiere sind Mäuse, Vögel, Eier, Frösche und Insekten. Dass ein Hermelin auch jüngere Schneehasen überwältigt, kann man nachfolgender Begebenheit entnehmen, die ich am 25. August dieses Jahres erlebte. „Beim Abstieg mit meiner Familie vom Schneeberg in Richtung Seemoos vernahm ich auf einmal in unmittelbarer Nähe ein merkwürdiges Kreischen, Fauchen und leises Winseln. Angespannt lauschten wir, um die Geräuschquelle ausfindig zu machen. Da, keine 30 m unter uns tobte ein wilder Kampf zwischen einem Hermelin und einem kleinen, grauen Tier, das nur schwer zu bestimmen war. Unverkennbar war die Aggressivität mit welcher das Große Wiesel das Tier attackierte. Als ich mich mit den Kindern der Kampfarena vorsichtig auf ca. 5 m näherte, ließ das Wiesel von seinem Beutetier ab und huschte in eine Erdspalte. Neben uns lag das schwer gezeichnete Beutetier, ein junger Schneehase, der blutüberströmt und mit einem zerstörten Auge im Begriff stand, sein Leben auszuhauchen.

*Die Kinder, empört über diesen für sie ungewohnt barbarischen Akt, verwünschten den kleinen Räuber und streichelten das Fell des kleinen Schneehasen. Ich war gerade dabei diesen seltenen Anblick zu fotografieren, als ganz unerwartet keine 10 m unter uns erneut ein entsetzliches Klagen und Kreischen einsetzte. Ein zweites Hermelin, völlig unbeeindruckt von unserer Anwesenheit, stand im Begriff einen weiteren Junghasen, der sich lauthals zur Wehr setzte, aus seiner Sasse zu zerren. Als ich mich den Kämpfenden auf kurze Distanz näherte, ließ das Hermelin vom Hasen ab und wich kurzfristig aus. Der Junghase nutzte die Gunst des Augenblicks und flüchtete mit zurückgeschlagenen Ohren kopfüber einen Wiesenhang hinunter.“*

Beutetiere werden vom Hermelin in der Regel durch einen angeborenen „Tötungsbiss in den Nacken oder Hinterkopf“ getötet.

Eine Anpassung an den Winter besonderer Art ist neben dem Fellwechsel die verlängerte Tragzeit von 9 bis 10 Monaten. Die Paarung erfolgt bereits im Sommer. Danach folgt eine verlangsamte Entwicklung der Embryonen. Erst ab dem Spätwinter ist die Entwicklung der Jungen normal, ehe im Frühjahr der Wurf der durchschnittlich vier bis sieben Jungen erfolgt. Die blind und nackt geborenen Jungen bleiben noch bis zum nächsten Winter bei der Mutter.

Wiesel erfreuten sich in früheren Zeiten bei der bäuerlichen Bevölkerung als tüchtige Mäusejäger größter Beliebtheit. Befanden sich viele Mäuse im Keller, fing man Wiesel mit Hilfe von Fallen ein und sperrte sie in den Keller, um der Mauseplage dort ein Ende zu setzen. Als Kostbarkeit von besonderem Wert galten früher die zu kuscheligen Pelzchen verarbeiteten weißen Felle des Hermelins. Es war ein Vorrecht der Fürsten, als Zeichen ihrer Macht, weiße Hermelinmäntel bei feierlichen Anlässen zu tragen. Richter

hatten die Gepflogenheit Hermelinpelze als Halskrause bei Gerichtsverhandlungen um den Hals zu tragen.

Arnold Rinner

## Edelweiß, Enzian und Mondraute

Ins Seebertal, einem der landschaftlich schönsten Gebiete des Passeier, führte am 17. August 2005 eine Wanderung des floristischen Arbeitskreises von Südtirol. Ziel dieser Begehung war es, möglichst viele Pflanzenarten in diesem Gebiet ausfindig zu machen und zu bestimmen.

Unter Anleitung des Experten Thomas Wilhalm, Pflanzenkonservator am Naturmuseum in Bozen, gelang es dann tatsächlich eine nie geglaubte Fülle an Gräsern, Kräutern und Blumen zu erfassen. Zu dieser Vielfalt gehören neben Allergewirtpflanzen wie Edelweiß, Edelraute und Alpenrose, ebenso unbekannte Arten wie Alpen Laichkraut, Silberwurz, Zarter Enzian, Kleines Wintergrün, Zwergprimel, Mondraute, Alpenscharte, Grüne Hohlzunge ... um nur einige zu nennen.

Der floristische Arbeitskreis führt pro Sommer mehrere Wanderungen dieser Art durch. Oberstes Ziel dieser vom Naturmuseum Südtirol organisierten Begehungen ist die Erforschung der Pflanzenwelt der Provinz Bozen. Ergänzt wird die Güte dieser Arbeit durch Gewährsleute vor Ort, im Passeier vertreten durch Arnold Rinner und Andreas Lanthaler aus Platt sowie Anton Ploner aus Moos, die mithilfe, die verschiedenen Lebensräume systematisch abzusuchen und die die jeweiligen Pflanzenfunde an das Naturmuseum weiterleiten.

Arnold Rinner

Pflanzenkundler im Seebertal v.l.n.r.

Arnold Rinner, Gernot Reich (Naturparkbetreuer), Willi Tratter, Thomas Wilhalm (Naturmuseum Bozen), Petra Kranebitter. Foto: Arnold Rinner





**WIRTSCHAFT**

GOLFPLATZ PASSEIER.MERAN

**Endlich am Ziel**

Am Samstag, den 18. Juni 2005, fand die offizielle Eröffnung des neuen 18-Loch-Golfplatzes Passeier.Meran statt. Bereits im Sommer 1990 hatte Karl Pichler die Idee in Passeier einen Golfplatz zu errichten. Pichler suchte den Kontakt zur Bevölkerung, sprach mit den Bauern und versuchte diese zu sensibilisieren. Der italienische Golfer Fabio Boccagni hat den Pionier in dieser Idee bestärkt und ihm bestätigt, dass sich das Gebiet ideal dazu eignen würde. Getrieben von seiner Überzeugung und von der Gewissheit, dass dem Golfsport auch in Südtirol eine viel versprechende Zukunft in punkto Freizeit und Unterhaltung garantiert sei, kämpfte Karl Pichler viele Jahre für seinen Golfplatz. Schlussendlich stimmte die Gemeinde mit Bürgermeister Konrad Pfitscher zu, einen 9-Loch-Golfplatz mit Einschränkungen, wie beispielsweise Erdbewegungen, Abständen etc. zu bauen. Nach einigen Jahren folgten Gespräche mit weiteren Bauern, von denen Karl Pichler zusätzlich Grund pachtete. Somit war

die erforderliche Grundfläche von 60 Hektar vorhanden und die Wunschplanung konnte beginnen.

Inzwischen hat der Golfplatz von Passeier ein Terrain von großzügigen 60 Hektar. Der Bozner Architekt Dr. Wilfried Moroder hat ein Platzprojekt mit guten Lösungen, 7 Seen, riesigen Erdbewegungen zur Anordnung des Platzes, über 1500 Seerosen und 500 Bäumen präsentiert. Am

11. September 2002 wurde der 1. Spatenstich zu einem 18-Loch-Platz gesetzt, wobei nicht nur die 9-Loch-Anlage ergänzt, sondern ein komplett neuer Golfplatz mit Beregnung etc. konzipiert wurde. Im Mai 2004 wurden die ersten 9-Loch und am 4. September 2004 die 18-Loch-Anlage eröffnet. Außer zu Fuß (mit Trolleys) kann der Golfplatz jetzt auch mit Golfcars bespielt werden.

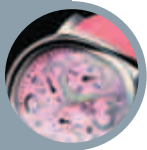


&gt;

JUWELIER-FOTO

**STASCHITZ**

Raiffeisenplatz 6-7  
St. Leonhard in Passeier  
T 0473 656 184  
info@staschitz.it, www.staschitz.it



UHREN



JUWELIER



FOTO



750 Weiß-Gelb-Gold



Alles rund ums Digitalfoto

## ... noch keine GESCHENKSIDEE???



**Ob fetzig-flott  
oder traditionell-elegant,  
in der Dirndlstube  
bleibt kein Wunsch offen!**

**Jägerabteilung**

**RIESEN  
AUSWAHL –  
SUPER PREISE!**



Am 10. und 17. Dezember  
Samstag Nachmittag geöffnet.

Angelika & Dagmar  
wünschen ein frohes Weihnachtsfest  
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

**DIRNDLSTUBE PRAXMARER**  
Kirchweg 10, 39015 St. Leonhard in Passeier  
Tel. 0473 656 201 – Fax 0473 657 819  
E-Mail: dirndlstube@dnet.it

› Die Bevölkerung und die Gemeindevertreter, die anfangs von diesem Projekt nicht überzeugt waren, haben Karl Pichler zum Dank und als Geburtstagsgeschenk zum 70. die Ehrenbürgerschaft von St. Leonhard verliehen.

Derzeit zählt der Golfclub Passeier 250 Mitglieder, 18 Gründerhotels verteilt in Passeier und im Burggrafenamt und nicht weniger als 18 Loch-Sponsoren.

*Beatrix Unterhofer*

### **Aussagen des Golf Course Designers Architekt Dr. Wilfried Moroder**

**Aufgabe** – Das alpine Gelände stellte von Anfang an durch seine Steilheit eine enorme Herausforderung an den Planer dar. Durch die Erweiterung der Flächen auf 60 Hektar, galt es einen Höhenunterschied von ca. 155 m zu überwinden.

**Ziel** – Ziel jedes Golf Course Designers ist es, einen schönen, gut spielbaren Platz zu schaffen, aber auch einen Platz, der von den Backtees für gute Spieler technische Herausforderung bietet.

Als Qualitätsmerkmal gilt, wenn man es schafft unterschiedliche Spielbahnen zu bauen, die verschiedene Ausblicke gewähren und jeweils einen starken Charakter haben, d.h. eine Folge von interessanten und schönen Löchern.

**Schwieriger Start** – Bei seinem 2. Anlauf aus dem steilen 9-Loch-Platz einen „ebenen“ 18-Loch-Platz zu machen, hatte es auch Bauherr Karl Pichler nicht leicht. Obwohl er Architekt Wilfried Moroder nur damit beauftragt hatte weitere 9-Loch dazu- bzw. dazwischen zu planen, überraschte ihn dieser mit einem komplett neuen 18-Loch-Layout.

Die Argumente des Golf-Architekten Wilfried Moroder überzeugten den Golf-Pionier Pichler, sodass dieser das Okay zur Planung eines neuen 18-Loch-Parcours gab.

**Konzept** – Der Platz wurde zur terrassierten Anlage modelliert, auf welcher die Spielbahnen als serpentinartiger Spaziergang den Höhenunterschied überwinden. Durch Aushub und Aufschüttung, Stützmauern und sieben Teiche wurden die Niveauunterschiede bewältigt.

**Besonderes Erlebnis** – Die gesamte Planungs- und Bauzeit an der Seite von Karl Pichler wurde für den Golf Course Designer Moroder ein gewaltiges Erlebnis: Nur dank des enormen Elans und Einsatzes des unermüdlichen Karl Pichler konnte es gelingen alle Hürden zu überwinden und die laufend dazukommenden Schwierigkeiten zu meistern.

Es mussten weitere Grundstücke angepachtet werden, die Driving Range verlegt und neu – ja doppelstöckig angelegt wer-

den, ein Wanderweg musste auf die andere Bachseite verlegt werden, die Mülldeponie war zu sanieren, die Hochspannungsleitung einzugraben, eine ENEL-Kabine zu bauen, die Bouvette war zu verlegen d.h. zu erneuern und mit WC's auszustatten.

Außerdem war im alpinen Gelände ein völlig neuer 18-Loch-Golfplatz mit modernen Kriterien, d.h. mit Drainagesystem und automatischer Bewässerungsanlage zu bauen; schon das war keine Kleinigkeit, und wenn man die kurze Bauzeit bedenkt wohl auch eine Leistung.

Spatenstich 11. September 2002,  
Eröffnung Spielbetrieb 9-Loch Mai 2004,  
18-Loch September 2004.

### FIRMENJUBILÄUM

## **50 Jahre Tischlerei Hofer Heinrich**

Die Tischlerei Hofer Heinrich, einer der traditionsreichsten Passeierer Betriebe, feierte am 12. November 2005 ein besonderes Jubiläum: „50 Jahre erfolgreich auf dem Markt“.

Dies ist vor allem dem Einsatz der Mitarbeiter, dem Mut zu ständiger Innovation und Weitblick sowie dem Familienzusammenhalt zu verdanken. Dieses Ereignis wurde gemeinsam mit den treuen Kunden und Lieferanten, den Mitarbeitern, den Freunden und Verwandten sowie den Vertretern aus Politik und Verband und nicht zuletzt der Geistlichkeit gefeiert. Im Jahre 1955 mietete sich Heinrich Hofer einen kleinen Stadel als erste Werkstatt an. Damals hätte er sich nie erträumen lassen, dass sich nach 50 Jahren ein solches Unternehmen daraus entwickeln würde. Heinrich Hofers Schicksal war es Tischler zu werden, dies versuchte er in guten wie auch in schlechten Zeiten mit viel Arbeitseinsatz und Können umzusetzen.

Gleichzeitig zum 50-jährigen Bestehen des Unternehmens wurde auch der 80. Geburtstag gefeiert, den der Firmengründer heuer begeht.

Das Handwerk spielt im Leben der Familie Hofer eine große Rolle. Seit zwei Generationen schon wird mit Holz gearbeitet. So wurde auch bald aus der „Ein-Mann-Werkstatt“ ein stattlicher Betrieb, wo heute 30 Mitarbeiter beschäftigt sind. Unternehmerrmut und Pioniergeist bilden weiterhin die Grundlage, wo mit jedem Auftrag gezeigt wird, dass sich Handwerkstradition und innovative Ideen zu praktischen Lösungen verbinden lassen. Die Hofer Heinrich KG wird heute von den





Die Belegschaft der Tischlerei Hofer Heinrich 2005

Kindern des Firmengründers Karl, Josef und Daniela geführt. Wertvolle Holzzeugnisse für die vielfältigsten Innen- und Außenbereiche werden hergestellt: dabei dient weiterhin die Kundenzufriedenheit als oberster Maßstab.

Christian Harrasser hob als Moderator in seiner Festrede besonders die Bodenständigkeit und Weitsicht des Betriebes hervor und ließ einige Meilensteine des Unternehmens Revue passieren.

Zahlreiche Ehrengäste, darunter der Bürgermeister Konrad Pfitscher, Werner Frick, Michl Laimer, Hans Peter Munter, Karl Zeller, Walter Baumgartner, Manfred Pinzger und Helmut Innerbichler überbrachten ihre Glückwünsche. Sie unterstrichen die Wichtigkeit des Unternehmens für das Passeiertal und bedankten sich bei Heinrich und Karl Hofer für ihren großen Einsatz auf Verbandsebene.

Auch Karl Pichler gratulierte der Betriebsführung und bedankte sich für 50 Jahre Kundentreue.

Die Konstanz und Beharrlichkeit des Unternehmens zeigte sich auch in der Mitarbeitererehrung: Von über 30 Mitarbeitern sind 15 bereits mehr als 10 Jahre dem Betrieb treu.

Die Böhmisches der Musikkapelle St. Leonhard umrundete die Feier und der Männergesangsverein von St. Leonhard erfreute mit seinem Gesang besonders den Jubilar. Mit einem feierlichen Segen durch Pfarrer Siegfried Pfitscher ging der offizielle Teil zu Ende.

Die ca. 300 Gäste feierten dann noch bis in die späten Abendstunden.

*Anna und Karl Hofer*

HOPPE – ST. MARTIN

## „Tag der offenen Tür“

Für die Hoppe AG St. Martin war der Tag der offenen Tür am 8. Oktober ein voller Erfolg. Insgesamt wurden über 800 Inter-

essierte durch die drei Südtiroler Werke (St. Martin in Passeier, Laas und Schluderns) geführt.

Täglich öffnen Millionen von Menschen mit den Tür- und Fenstergriffen von Hoppe die Türen und Fenster in Wohnräumen, Bürogebäuden und öffentlichen Einrichtungen.

Die eigenen Türen und Tore der drei Südtiroler Werke hatte Hoppe beim „Open Day“ des Unternehmerverbandes geöffnet. Ein abwechslungsreiches Programm bestehend aus Betriebsbesichtigungen, Vorträgen und Informations-Ständen gab den Besuchern die Möglichkeit mehr von Hoppe zu erfahren. Neben zahlreichen Schulklassen und der lokalen Bevölkerung waren Vertreter des Unternehmerverbandes und der Politik vertreten.

Auch für die berufliche Zukunft öffnet Hoppe Türen, denn die Hoppe St. Martin in Passeier beschäftigt in Südtirol ca. 1000 Mitarbeiter und zählt damit zu den größten privaten Arbeitgebern.

*Markus Walder*

*Veronika Stirner Brantsch mit ihrem Sohn bei der Besichtigung im Werk St. Martin in Passeier;*

*u.l.n.r.: Werner Ennemoser, Otto Gufler, Veronika Stirner Brantsch mit Sohn, Gabriel Klotz, Sandro Santomaso*



**Softwarelösungen für Handwerk und Handel**



**Computer - Drucker - Zubehör**



**Netzwerkösungen**



**H&W SERVICE**

**COMPUTER AND MORE**

Gewerbezone Passeier, Holzländestr. 27  
39015 St. Leonhard in Passeier  
T. +39 0473 64 12 17  
F. +39 0473 65 05 35  
E. info@hwservice.com  
I. www.hwservice.com

# Geheimtipp Skigebiet Pfelders

Am Ende des Passeiertales liegt das idyllische Bergdorf Pfelders. Das familienfreundliche und schneesichere Skigebiet, die freundlichen Gastgeber und das vielseitige Freizeitangebot machen Pfelders zu einem ausgesprochenen Geheimtipp – auch für Südtiroler Familien. Abgesehen von den sehr günstigen Familientageskarten und Skipässen, wurde der Skikindergarten weiter ausgebaut und die Skischule Pfelders betreut kleine und große Skifahrer und Snowboarder mit großer Aufmerksamkeit. Alles ist sehr überschaubar, so dass sich die Kinder im Ort sehr bald autonom bewegen können.



## Pfelders – klein und gemütlich aber doch komplett:

- Ein Doppelsessellift und drei Schlepplifte zwischen 1640 und 2200 mt. mit super preparierten Pisten für Anfänger und Könner
- Jeden Donnerstag Nachtskilauf bei Flutlicht
- Idyllische Langlaufloipen in Richtung Lazineer Alm und Langlaufzentrum Innerhütt
- Rasante Rodelpiste erreichbar mit dem Grünbodensessellift, Familienrodelbahn für Klein und Groß am Gampenlift
- Natureislaufplatz und Eisstockschießen
- Romantische Pferdeschlittenfahrten und Winterreiten
- Geführte Skitouren und Schneeschuhwanderungen
- Herrliche Winterwanderwege
- Après-Ski und super Stimmung, ganz besonders in der 6. Südtiroler Spitzbuam-Woche vom 21. bis 28. Jänner 2006
- Vom 2. bis 4. Februar 2006 sind die Klosterjäger mit Fanclub zu Gast in Pfelders
- Gratis Schnupperkurse am 8./15./22./29. Jänner 2006 für Kinder bis 14 Jahren mit Abschlussfeier (Provinzansässige)
- Wir organisieren für Sie Firmen- und Vereinsrennen

## Preise Skikarten

Familienkarten (gilt nur für Familienmitglieder)

**KAUF VIER – ZAHL DREI** ausgenommen Wochenskipässe

Senioren = Jahrgang 1946 und älter

Kinder = Jahrgang 1991 und jünger

Kleinkinder = Jahrgang 2000 und jünger – kostenlos in

Begleitung einer Aufsichtsperson

Achtung! Keine Preissteigerung für die Wintersaison 2005/06

Für Provinzansässige		
Tageskarte	Erwachsene Euro	Kinder/Senioren Euro
Vormittag-Karte	12,50	8,50
ab 09.00 Uhr	16,00	11,50
ab 11.00 Uhr	15,00	11,00
ab 12.00 Uhr	14,00	10,50
ab 13.00 Uhr	13,00	9,50
ab 14.30 Uhr	9,50	7,50
2 Stunden Karte: (jede Zeit)	10,50	8,50

## NEUHEITEN

**LADYS SKITAG** ab 12.1.06 jeden Donnerstag (5 Tage)  
Skikurs – Skiverleih – Liftkarte – Après Ski Euro 100,00  
Infos bei Luis Hofer Tel. 348 6616050

**KINDERSKIKURS** ab Weihnachten jeden Samstag (7 Tage)  
Skikurs ohne Liftkarte Euro 50,00 – Skikurs mit Liftkarte Euro 70,00  
Infos bei Pöhl Gertrud Tel. 340 3447586

**FÖRDERBAND** für Kinder und Anfänger am Gampenlift  
nur in Begleitung der Skischule  
**ÜBERRASCHUNG** für unsere Langläufer  
**FREESTYLER-PARK** für Snowboarder

## NEU FÜR TOURENGEHER

Jeden Mittwoch  
steht die Piste Grünboden und Obere Böden  
bis 23 Uhr zur Verfügung

## Info

Skilift Pfelders GmbH

Tel. +39 0473 646 721

www.pfelders.info

Luis Tel. 348 6616050

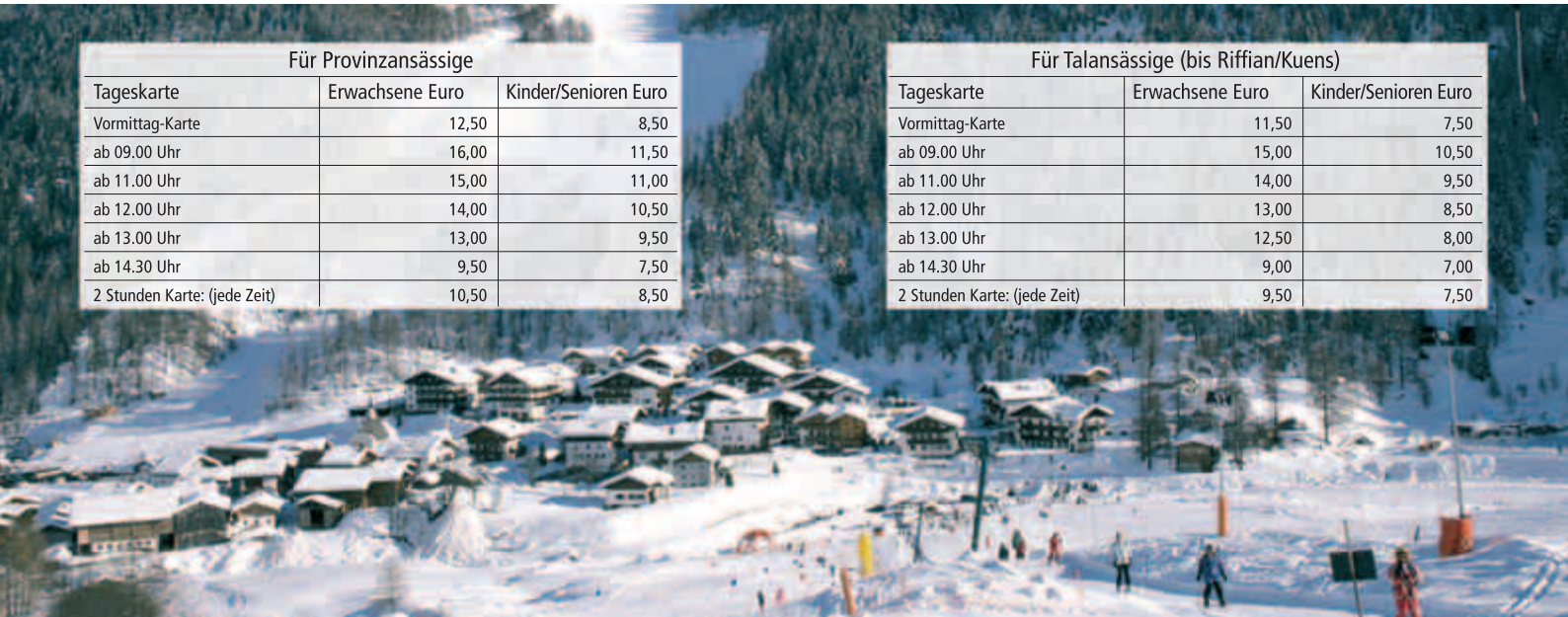
Tourismusverein Hinterpasseier

Tel. +39 0473 643 558

www.hinterpasseier.com

info@hinterpasseier.com

Für Talansässige (bis Riffian/Kuens)		
Tageskarte	Erwachsene Euro	Kinder/Senioren Euro
Vormittag-Karte	11,50	7,50
ab 09.00 Uhr	15,00	10,50
ab 11.00 Uhr	14,00	9,50
ab 12.00 Uhr	13,00	8,50
ab 13.00 Uhr	12,50	8,00
ab 14.30 Uhr	9,00	7,00
2 Stunden Karte: (jede Zeit)	9,50	7,50





## VEREINE &amp; VERBÄNDE



Die *Passeirer* Bergrettungsmannschaften (Rabenstein, Pfelders, Platt, Moos, St. Leonhard, St. Martin) mit den Vertretern der Raiffeisenkasse Albert und Walter Pichler

PASSEIER

## Bergrettung im neuen Look

Die Bergrettungsmannschaften werden seit Jahren südtirolweit von den Raiffeisenkassen unterstützt. Letztthin haben sich alle Bergrettungsmitglieder des Bezirks Burggrafenamt in Dorf Tirol zum Fototermin mit der neuen Dienstkleidung eingefunden. Die Dienstkleidung haben zum Großteil die Raiffeisenkassen finanziert und dafür dankte ganz besonders der Landesleiter Sepp Hölzl.

*Walter Pichler*

BERGRETTUNG RABENSTEIN

## Diashow mit Hans Kammerlander

Aufstieg zum 8.848 m hoch gelegenen Mt. Everest in nur 17 Stunden, ohne Sauerstoff, mit anschließender Skiabfahrt oder über Hörnli-, Furggen-, Lion- und Zmuttgrat innerhalb von 24 Stunden viermal auf das Matterhorn!

Das um nur einige Höhepunkte aus dem Leben eines der besten Extrembergsteiger unserer Zeit zu nennen. Die Rede ist von Hans Kammerlander. Am 16. September betrat der auf den ersten Blick etwas unscheinbare Mann im bis zum letzten Platz besetzten Vereinshaus von St. Leonhard die Bühne. Seine eindrucksvollen, vielsagenden Bilder und persönlichen Erfahrungen und Eindrücke versetzten wohl jeden Anwesenden in eine andere Welt und zeigten die wahre Größe dieses

Ausnahmebergsteigers. Insgesamt stand der Bergführer auf 13 Achttausendern. Nur wenige von uns werden irgendwann einmal die Möglichkeit und die physischen Voraussetzungen dafür haben, auf- oder auch nur vor einem solchen Koloss zu stehen. Kammerlander gelang es gut, die Magie, Anziehungskraft und vor allem die Sucht nach den Bergen rüberzubringen. An diesem Abend ist wohl jeder noch ein bisschen mehr „bergsüchtig“ geworden. Die Bergrettung Rabenstein ließ den gelungenen Abend mit Kammerlander und seinem Freund in gemütlicher Runde beim Brückenwirt ausklingen. Dabei entstand auch die Idee, den immer noch nicht müden Spitzenbergsteiger noch einmal ins Tal zu holen. Vielleicht gelingt dieses Vorhaben ja schon fürs kommende Jahr.

Die Rettungsstelle bedankt sich bei allen Sponsoren für die freundliche Unterstützung.

*Bergrettung Rabenstein*

ASC PASSEIER – SEKTION PARAGLEITER

## Benifizparty in Stuls

Die Sektion Paragleiter organisierte am 28. Mai 2005 eine Benifizparty in Stuls, welche sehr erfolgreich war. Die Idee kam in einer Ausschusssitzung der Sektion Paragleiter zustande und so organisierte das Ausschussmitglied Mainhard Gufler die Party.

Ein großer Dank gilt auch D. J. Fill (Alexander Schweigl), der die Party kostenlos mit Rock-Pop-Musik unterhielt.

Weiters möchten wir uns bei allen Helfern und bei unseren Mitgliedern der Sektion für den Einsatz danken.

Unser wichtigstes Ziel war es einen guten Reinerlös für eine notdürftige Familie im Passeiertal zu spenden. Durch die zahlrei-



Im Bild der Ausschuss (v.l.n.r.): Alex Walder, Martin Grassl, Herbert Gufler und Manfred Pixner

chen Besucher gelang es eine super Stimmung aufzubauen und einen Reinerlös von 2.660 Euro zu erarbeiten. Ein großes Vergelts Gott an Firma Getränke Prünster, Gemeinde Moos/Tiefgarage Stuls, Despar Geschäft Stuls (Anton Widmann), Profil Bau.

*Martin Grassl*

ASC PASSEIER

## Jahreshauptversammlung einmal anders

Zu einer ganz besonderen Jahreshauptversammlung lud der Sportclub Passeier am 21. Oktober 2005 um 19.30 Uhr ins Vereinshaus von St. Leonhard. Unter Moderation des scheidenden Vereinspräsidenten Karl Winkler wurde die Tätigkeit der 10 Sektionen Fußball, Volleyball, Ski, Tischtennis, Langlauf, Snowboard, Eislauf, Turnen, Paragleiten und Bogenschießen von zwei außergewöhnlichen Ehrengästen präsentiert: Prantl & Sanin („Sou segn holt miar's“) berichteten über die spannenden Sportaktivitäten der Sektionen des ASC Passeier im Jahr 2004/05 und ließen den vollbesetzten Vereinssaal toben. Hauptpunkt des Abends waren die anstehenden Neuwahlen des Sportclubpräsidenten und des Stellvertreters. Karl Winkler konnte in seiner Funktion als Sportreferent der Gemeinde St. Leonhard nicht mehr kandidieren. Der ehemalige Vize-Präsident Peter Ennemoser stellte sich für das Amt zur Verfügung und wurde zum neuen Präsidenten gekürt. Seine Stellvertreterin ist die Sektionsleiterin Maria Gufler. Peter Ennemoser betonte in seiner Antrittsrede die Wichtigkeit der Tätigkeit des Sportclubs in der Kinder- und Jugendarbeit und strich hervor, auch weiterhin Akzente zu setzen, um die

&gt;



- > sportliche Betätigung der Kinder und Jugendlichen im Tal zu fördern. Die Bürgermeister des Tales ehrten schließlich noch erfolgreiche Passeierer Sportler des Jahres 2004/05. Ein gemütlicher Törggelaabend mit Videopräsentation „35 Jahre ASC Passeier“ rundete die Jahreshauptversammlung ab. Der spannende und unterhaltsame Abendklang in geselliger Runde aus.

Maria Gufler

*Stehend von links:*

*der neue Sportclub-Präsident Peter Ennemoser, Bürgermeister Konrad Pfitscher, Raika-Direktor Anton David Kofler, Brigitte Pixner, Bürgermeister Willi Klotz, der scheidende Präsident Karl Winkler, Sportreferent Alois Pichler*

*Sitzend von links:*

*Dietmar Prantl, die neue Vize-Präsidentin Maria Gufler, Martin Sanin und Karl Lanthaler*

SPORTFISCHERVEREIN ST. LEONHARD

## Fischen entspannt und macht Spaß

Immer mehr Leute interessieren sich fürs Fischen. Der Angelsport ist spannend und abwechslungsreich und bietet Ausgleich und Erholung vom Berufs- und Familienalltag.

Bereits zum dritten Mal wird in St. Leonhard ein Vorbereitungskurs für die Fischereiprüfung durchgeführt. Daher mangelt es nicht an Fischern aber trotzdem freut sich der Verein über jeden Jungfischer. Der Sportfischerverein St. Leonhard hat seine Fischereigewässer im Waltnerbach vom Ursprung bis zur Mündung mit dem Pfistradbach als Seitenbach, weiters in der Passer bei Rabenstein und im Schenkerbach. Gefischt werden Forellen (Bachforelle, Regenbogenforelle, Marmorierte Forelle und Saiblinge), die auch regelmäßig eingesetzt werden.

Auf die Kameradschaft legt der Verein großen Wert. So findet im Frühjahr und im Herbst ein Vereinsfischen statt. Kameradschaftsfischen mit den anderen Vereinen des Tales werden ebenfalls organisiert. Zur Aufbesserung der finanziellen Mittel



**GUFLER KOMMERZ** GmbH

**BAUSTOFFE - FERTIGBETON**



**GUFLER BAU** GmbH

Mikropfähle – Verankerungen  
Spritzbeton

39015 St. Leonhard/Pass. - Handwerkerzone 29

Tel. 0473 641 101  
Fax 0473 641 193

Tel. 0473 659 072  
Fax 0473 657 700

*Die Firmenleitung und die Mitarbeiter  
bedanken sich bei allen Kunden  
für die gute Zusammenarbeit und das erwiesene Vertrauen.  
Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest  
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*

*Familie Gufler*





Walter Hofer (rechts), Präsident des Sportfischervereins St. Leonhard, mit Stefan Schiefer (Fischzucht) vor einem Fischeinsatz im Hinterpasseier



Vigil Kuprian (rechts) und Bürgermeister Wilhelm Klotz

findet jeden Sommer ein Wiesenfest beim Sandhof statt. Um so viel zu organisieren, braucht es einen rührigen Ausschuss. Dieser Ausschuss wurde in der Vollversammlung im Februar neu gewählt.

Neuer Präsident ist Walter Hofer, ehemaliger Pächter des Reitstalles vom Sandhof. Weiters im Ausschuss sind: Stellvertreter Erwin Righi, Schriftführer Thomas Pircher, Kassier Harald Schmerling, Beiräte: Erwin Schwienbacher, Florian Haller und Wilfried Gumpold.

Sie alle arbeiten mit großem Einsatz für den Verein. So wird jedes Jahr im Frühjahr der Waltnerbach vom Unrat gesäubert, den Leute ungehemmt in den Bach werfen. Auch müssen regelmäßig die Zugänge zu den Bächen von Hecken befreit werden. Weiters hat der Verein eine Aufzucht von Fischen. Ungefähr nach drei Jahren Fütterung im Becken können die Fische in die Bäche eingesetzt werden. Daher ist es besonders schmerzhaft, wenn nach einem Fischeinsatz Jauche in das Bachwasser gelangt und die Fische verenden oder abhauen. Walter Hofer, rühriger Präsident, ist auch als Aufseher viel unterwegs um nach dem Rechten zu sehen. Ihm und dem Ausschuss gilt ein besonderer Dank.

*Josef Wilhelm*

#### TOURISMUSVEREIN HINTERPASSEIER

## Dank für 25 Jahre Präsidentschaft

Mit einer geselligen Feierlichkeit beim Wendlhof in Platt bedankten sich der Vorstand und die Mitarbeiter des Tourismusvereins Hinterpasseier bei Vigil Kuprian, welcher bereits seit 25 Jahren dem Tourismusverein vorsteht.

Auch Bürgermeister Wilhelm Klotz sprach löbliche Dankesworte und strich vor allem Kuprians Einsatz im Bereich der Wanderweginstandhaltung und der Wanderange-

bote hervor. Als kleines Präsent überreichten ihm die Vorstandsmitglieder und die Gemeindeverwaltung von Moos einen Gutschein für eine Reise nach Abano Terme.

*Dankbarkeit hat verschiedene Ausdrucksweisen: Wir können unseren Dank einfach in Worte fassen, in einem Brief oder auf einer Karte schriftlich festhalten. Wir können den Menschen, der 25 Jahre den Tourismusverein Hinterpasseier geleitet hat, auch einfach umarmen oder uns noch eine andere Sprache einfallen lassen.*

*Lieber Vigil,  
hiermit möchten wir uns noch mal recht herzlich für deine Mühe und deinen Einsatz in den letzten 25 Jahren bedanken!  
Der Vorstand und die Mitarbeiter des  
Tourismusvereins Hinterpasseier*

*Maria Gufler*

#### MUSIKKAPELLE RABENSTEIN

## Danke!

Wir, die Musikkapelle Rabenstein, möchten uns hiermit bei Waltraud Gufler für ihre freiwilligen Leistungen zum Wohle unseres Vereins bedanken. Obwohl sie kein Mitglied der Musikkapelle Rabenstein ist, haben wir unsere mit großer Genauigkeit geführte Chronik fast ausschließlich ihr und ihren unermüdlichen Nachforschungen zu verdanken. Auch wenn es darum geht, Ereignisse bildlich festzuhalten, ist sie mit ihrer Kamera stets zur Stelle. Es wird wohl kaum eines unserer traditionellen Frühjahrskonzerte geben, das nicht von ihr festgehalten wird. Aber auch wenn es um andere Dinge geht, wird man von ihr kein Nein zu hören bekommen, selbst wenn sie noch so wenig Zeit hat. In diesem Sinne ein großes „Vergelts Gott“ dir Waltraud und hoffentlich können wir auch in Zukunft auf dich zählen.

*Musikkapelle Rabenstein*

#### BAUERNJUGEND PASSEIER

## Innovativ, traditionell und solidarisch

Innovativ, traditionell und solidarisch zeigt sich die Bauernjugend Passeier bei der Organisation ihrer Tätigkeiten. Der Verein legt großen Wert darauf, dass verschiedene Brauchtümer (Houlerpfonne, Herz-Jesu-Feuer) nicht verloren gehen, aber auch verschiedene Traditionen wie das Tragen der Tracht bei kirchlichen Festen eine neue Aufwertung bekommen. Ein weiterer Schwerpunkt in der Vereinstätigkeit liegt in der Aus- und Weiterbildung. Kurse im landwirtschaftlichen oder häuslichen Bereich, sowie in der Persönlichkeitsbildung werden den Mitgliedern angeboten. Zum ersten Mal startete die BJ in diesem Jahr das Projekt „Freiwillige Arbeitseinsätze“. Dabei werden Bergbauern, die durch einen Unfall oder einen anderen Schicksalsschlag plötzlich arbeitsunfähig werden, auf dem Hof unterstützt. Im letzten Sommer brach sich Urban Widmann, der Bauer des Unterfalkwanderhofes in Stuls, den Fuß. Das Einbringen der Heuernte und das Bewirtschaften des Hofes wurden für ihn und seine Familie fast unmöglich. Die Bauernjugend startete nun ihren ersten Arbeitseinsatz und half bei der Heuernte mit. Aufgrund der positiven Rückmeldung der Betroffenen möchte die BJ Passeier im nächsten Jahr weiteren Menschen in Not-situationen auf ihren Höfen helfen. Die Bauernjugend Passeier zählt zurzeit 70 aktive Mitglieder. Jugendliche im Alter zwischen 14 und 35 Jahren können jederzeit dem Verein beitreten. Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied, welches mit uns die tollen Erlebnisse und Erfahrungen im Verein teilt.

*Ursula Pixner*



**TISCHLEREI RAICH KG**  
des Raich Hannes & Co.

Moos in Passeier - Platt 81  
Tel. 0473 649015  
www.fenster-raich.com

+20°

-20°

Spezial Fensterrahmen für  
Niedrigenergie/Passivhäuser  
U-Wert 0,85 W/m²K

**HOLZ-ALU**  
**HOLZ**  
**FENSTER**



MUSIKKAPELLE ANDREAS HOFER

## Konzert der Jungmusikanten

Im Rahmen der heurigen Feiern zum 150-jährigen Bestehen der Musikkapelle Andreas Hofer – St. Leonhard gaben am Abend des 4. September 2005 die Jungmusikanten der Kapelle auf dem Raiffeisenplatz in St. Leonhard unter der Leitung von Kapellmeister Georg Höllrigl ein Konzert, das von den Zuhörern mit viel Applaus bedacht worden ist, wobei besonders die Leistung dieser jungen Musiker große Beachtung fand und gelobt wurde. Das Programm umfasste Kompositionen zeitgenössischer Musiker, die so ausgelegt waren, dass einerseits die Eigenheiten der einzelnen Register betont und andererseits mit den Stücken für die gesamte Kapelle die bereits gut ausgebildete Fähigkeit zum Zusammenspiel der jungen Bläser unter Beweis gestellt wurde.

Hinter diesem Konzert standen aber intensive Vorbereitungen, mussten die jungen Musiker doch vom 22. August bis zum 4. September harte Arbeit leisten und täglich jeweils eine Teilprobe und eine Vollprobe absolvieren. Die Teilproben wurden von ausgebildeten Musiklehrern geleitet, während die Vollproben vom Kapellmeister Georg Höllrigl selbst durchgeführt wurden.

Die 25 jungen Nachwuchsmusikanten zeigten große Begeisterung für dieses Projekt und waren fleißig und nahezu vollzählig bei allen Proben dabei. Für diese Proben durfte die Musikkapelle die Räume der Musikschule Passeier benutzen. Dadurch war es möglich für die einzelnen Instrumente getrennte Räume zur Verfügung zu stellen und so die notwen-

digen Teilproben abzuhalten.

Zu ihrem 150-jährigen Geburtstag erhielt die Musikkapelle Andreas Hofer – St. Leonhard von der Firma Maico einen namhaften Beitrag für die Fort- und Weiterbildung des Nachwuchses. Ausgestattet mit den notwendigen Finanzmitteln und nach harter Probenarbeit, bei der jeder Jungmusikant, jeder Lehrer und natürlich auch der Kapellmeister ihr Bestes geben mussten, konnte am Ende dieses schöne und ansprechende Konzert zum Besten gegeben werden. Dem begeisterten Publikum, unter welchem viele Eltern der jungen Künstler waren, konnte dabei in eindrucksvoller Weise gezeigt werden, dass bei der entsprechenden fachlichen Begleitung und bei intensivem Üben von talentierten Kindern und Jugendlichen in kurzer Zeit beachtliche Leistungen erzielt werden können. Die gesamte Veranstaltung wurde von den Jugendleitern der Musikkapelle, Monika und Stefan Pixner und Günther Demetz, organisiert und begleitet, die dabei auch vom Obmann Franz Haller tatkräftig und mit vielen guten Ideen unterstützt wurden.

*Siegfried Pfeifer*

ZUSTÄNDIG FÜR ALLTAG UND FEST

## Den Passeirer Chronisten ins Stübchen geschaut

Die Passeirer Chronisten und Chronistinnen öffneten am 13. November im Kultursaal von Moos ihre Sammlungen und Fotoalben.

Da vernahm man ein Staunen und Raunen über die Vielfältigkeit des Gemeinschafts-



lebens im Tal: präsent waren weltliche und geistliche Feste, Ein- und Ausblicke zur Baugeschichte des Tales und das kunterbunte Leben seiner Menschen. Vertreten waren die Ortschronisten von Riffian, St. Martin, St. Leonhard, Moos, Stuls, Platt und Rabenstein, doch berichtet wurde über das ganze Tal. Der zahlreiche Besuch der Ausstellung motivierte die Chronisten zu weiterer engagierter Arbeit. Besonders gefreut hat sie auch die Anwesenheit der Geistlichkeit von Moos und Platt und einzelner Gemeindevertreter. Auch die Sachbearbeiterin des Chronikwesens im Südtiroler Landesarchiv, Margot Pizzini, hat sich bei den Chronisten und dem Publikum in Moos sichtlich wohl gefühlt. Den Chronisten selbst gefällt der jährlich stattfindende Kontakt mit Kollegen und die Anregung, die von der Durchsicht der aufliegenden Arbeiten ausgeht. So hoffen die Chronisten, dass sich auch für 2006 eine Gelegenheit finden wird, um sich dem interessierten Publikum zu stellen. Es wird das 10. Treffen dieser Art sein.

Heinrich Hofer

#### HOHER BESUCH AUF DER PFANDLER ALM



Auf Einladung des Obmanns des Heimatpflegevereins Obermais, Hans Vetter, besuchte der Altlandeshauptmann von Tirol, Wendelin Weingartner, im vergangenen Sommer die Pfandler Alm und den Franzosenfriedhof in St. Leonhard. Der Landeshauptmann (Dritter von rechts) und seine ihn begleitenden Freunde aus Nord- und Südtirol waren sehr beeindruckt von den gepflegten Gedenkstätten zur Tiroler Geschichte. Weingartner ist dem Land Südtirol sehr verbunden. Foto: Hans Vetter

#### Passeirer Chronistentreffen in Moos



#### RABENSTEIN

### Technische Gemeinschaftsübung

Am 17. September organisierte der Vizekommandant der FF Rabenstein, Jakob Gufler, mit Abschnittsinspektor Michael Schwarz eine technische Gemeinschaftsübung in Rabenstein. Objekt war ein schwerer Verkehrsunfall von zwei PKWs und einem LKW (Tieflader). Um 14 Uhr wurde die Alarmierung mittels Sirene der FF Rabenstein ausgelöst. Gleichzeitig wurde auch die Bergrettung von Rabenstein mittels Piepser, das Weiße Kreuz von St. Leonhard telefonisch und

die FF Moos und die FF St. Leonhard über Funk alarmiert.

Zum Unfall: Ein Tieflader der Firma Deco Bau schob zwei PKWs über die Böschung ins steile Gelände oberhalb des Bachbettes der Passer. Fünf Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Die zwei PKWs drohten in das Bachbett abzustürzen.

Einsatzleiter der Übung war Kommandant Stefan Kofler. Fast gleichzeitig traf die FF Rabenstein und der BRD Rabenstein am Unfallort ein. Die Aufgabe der Feuerwehr war zuerst die Sicherung der Autos, die der Bergrettung die Erstversorgung der Verletzten bis zum Eintreffen des Weißen Kreuzes von St. Leonhard. Diese kamen mit drei Einsatzfahrzeugen an den Unfallort und übernahmen auch

>



Familie Gurschler  
Tel. 0473 656 287  
Fax 0473 656 644  
www.hotel-bergland.com

**Ihr idealer Partner  
für kleine und große  
(bis zu 140 Personen) Feiern, wie:**

- Hochzeiten
- Firmenessen
- Familienessen
- Weihnachtsessen

> den Abtransport der Verletzten. Zwei Personen mussten mit dem Schneidegerät der FF Moos befreit werden. Zum Einsatz kam dann auch noch das große Rüstfahrzeug von St. Leonhard. Diese Wehr hatte auch ein Kleinlöschfahrzeug (KLF) mit Zelten mit dabei, dessen Zelte aber nicht zum Einsatz kam. Mit dem Rüstfahrzeug wurden die Autos geborgen.

Anwesend waren auch die Carabinieri von Moos mit Maresciallo Markus Kaserer. Nach der Übung war dann die Besprechung der Aktion in der neuen Feuerwehrrhalle von Rabenstein mit Abschnittsinspektor Michael Schwarz, dem Organisator und Vizekommandanten Jakob Gufler und dem Beobachter des Weißen Kreuzes Elmar Tschöll.

Insgesamt waren im Einsatz:

55 Einsatzkräfte, 1 Rüstfahrzeug, 5 KLF der Feuerwehren, 3 Einsatzfahrzeuge des Weißen Kreuzes, 1 Fahrzeug des BRD Rabenstein.

Die Übung dauerte ca. 3,5 Stunden bei regnerischem Wetter.

Zum Abschluss gab es noch eine kleine Stärkung und man konnte auch noch das neue Heim der FF Rabenstein besichtigen.

Waltraud Gufler



AVS-JUGEND

## Natur pur

„Sich in der Natur bewegen, die Natur erleben und die Natur schützen“, so lautete das Motto der AVS-Jugend von St. Leonhard im Bergjahr 2005. Ziel dieser Jugendarbeit ist es die Kinder und Jugendlichen im Umgang mit Umwelt und Natur zu sensibilisieren und zu sportlichen Aktivitäten im Freien zu motivieren.

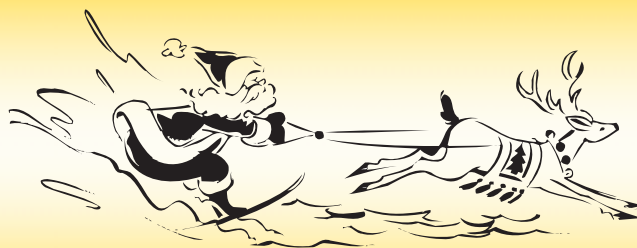
Seit einem Jahr ist die AVS-Jugend von St. Leonhard wieder aktiv. Die Jugendgruppe trifft sich ein- bis zweimal im Monat, um gemeinsame Tätigkeiten wie Rad fahren, klettern, wandern, Erlebnisspiele im Freien usw. durchzuführen. Ein Höhepunkt unseres heurigen Erlebnisjahres war sicherlich das zweitägige Hüttenlager im Juni in der Egghof Kaser. Nach dem tollen Spielabend fiel am nächsten Tag der Aufstieg zum Schwarzsee doch ein wenig schwer. Aufgrund der großen Begeisterung der Kinder steht am 17./18. Dezember 2005 erneut ein Hüttenlager im Bergheim in Pfelders auf dem Programm. Dazu lade ich alle AVS-Jugendmitglieder und alle interessierten Kinder, die sich gerne in der freien Natur bewegen und dem AVS beitreten möchten, ein. Die

- TV - VIDEO - HI-FI
- CAR HI-FI
- HAUSHALTSGERÄTE
- ELEKTROMATERIAL

ELEKTRO-FACHGESCHÄFT  
**OSKAR HOFER**  
ELEKTROINSTALLATIONEN

**ST. LEONHARD IN PASSEIER - KOHLSTATT 84 - TEL. 0473 656 816**

*Interessante  
Weihnachtsangebote*



*Wir wünschen unseren Kunden  
ein fröhliches Weihnachtsfest  
und alles Gute im neuen Jahr.*





AVS-Jugend von St. Leonhard: Natur pur

Ausschreibung dazu erfolgt wie gewohnt an den Anschlagetafeln beim AVS-Lokal, bei der Grundschule und im Schaukasten. Da das Jahr 2005 langsam dem Ende zugeht, freue ich mich schon mit euch Kindern auf ein erlebnisreiches und abenteuerreiches Bergjahr 2006.

*Ursula Pixner*

#### STULS

## Fensterbilder mit der Weihnachtsgeschichte

Schon lange schwirrte die Idee in den Köpfen einiger Stuller Frauen selbstgebastelte Fensterbilder unter dem Thema „die Weihnachtsgeschichte“ zu basteln. Dann endlich war es soweit. Vier Stuller Vereine: der Katholische Verband der Werkstätigen, Katholische Frauenbewegung, die Bäuerinnen und der Katholische Familienverband Südtirols erklärten sich bereit mit zu tun. Es wurde beraten, welches Material angekauft wird, welcher Ort oder welches Haus in Frage kommt, wo die Fensterbilder ausgestellt werden. Der Versammlungsraum im Widum mit den fünf Fenstern wurde ausgewählt und als

gut befunden, wo täglich viele Menschen vorbei gehen und die Bilder bewundern können. Aber so einfach wie wir es uns gedacht hatten, war es dann doch nicht. Jedes Motiv der fünf Fenster musste von Hand gezeichnet werden. Bis zu acht Frauen trafen sich an sechs Abenden für 2,5 bis 3 Stunden, zeichneten, schnitten und klebten.

Die Arbeit lohnte sich, wunderschöne Bilder entstanden, sodass wir sehr stolz darauf waren. Am ersten Adventsonntag wurde das erste Fensterbild aufgehängt, weitere Bilder folgten. Damit man die Bilder auch nachts bestaunen kann, werden sie von innen beleuchtet.

Ich bedanke mich nochmals bei allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Projekt so gelungen ist.

*Johanna Gufler*

#### MORTINER DORFFEST

## Viele Vereine vertreten

Es hat sich auch heuer wieder gezeigt, dass die große Mühe der Mortiner Vereine von der Bevölkerung angenommen und auch honoriert wird. All die Vereine mit den 18 Ständen zeigten sich von ihrer besten Seite. Das Angebot an guten Musikgruppen stellte Jugendliche, jung Gebliebene aber auch die ältere Generation zufrieden. Bei allerlei Spielen und sonstigen Belustigungen konnten sich auch die Kinder super unterhalten. Erwähnenswert ist immer wieder die Vielfalt der kulinarischen Köstlichkeiten. Trotz des schlechten Wetters am Sonntag ließen es sich große Menschenmengen nicht nehmen mit Regenschirm und Wettermantel noch dabei zu sein.

Reges Interesse gab es auch beim Stand des Weißen Kreuzes Passeier, das anlässlich der 40 Jahre – Landesrettung Weißes Kreuz die Entwicklung dieses Vereins

während dieser Zeit mit einer interessanten Wanderausstellung darstellte. Auch bei den Touristikbetrieben und den Tourismusbüros konnte man feststellen, dass jedes Jahr mehr Gäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz das 2. Septemberwochenende als ihren Urlaubstermin wählen, um dieser Veranstaltung beiwohnen zu können.

Samstags gab es in den letzten Jahren nach der Sperrstunde immer öfter Probleme mit der Ruhe im Dorfkern.

Auf Anregung verschiedener Leute hin wurde heuer erstmals der Versuch gestartet, ab 1.30 Uhr den Festplatz zu öffnen und mit kleineren Imbissen und diversen Getränken den harten Kern der Festbesucher zu versorgen, was sich hervorragend bewährt hat, denn das Dorf war pünktlich nach Sperrstunde wie leer gefegt.

Erstmals wurde heuer auch die nahe liegende Wiese beim Sportplatz zusätzlich für Parkplätze angemietet, um den Besuchern einen weiteren Weg zu ersparen. Die Vereinsgemeinschaft möchte auch heuer wieder der ganzen Bevölkerung von St. Martin, insbesondere den Grundbesitzern, der Gemeindeverwaltung, den Sponsoren für ihre Toleranz, den mitwirkenden Vereinen für ihre fleißige, disziplinierte Mitarbeit danken, denn nur so kann sich so eine Veranstaltung auf längere Zeit behaupten.

Auch die Werbung spielte eine wichtige Rolle, darum kann sich jeder auch im kommenden Jahr auf der Homepage ([www.mortiner-dorffest.com](http://www.mortiner-dorffest.com)) über die Standorte der Vereine, deren Angebote, Vorstellung der Vereine, das Programm, die Anfahrt zum Dorffest, Wetter, die mitwirkenden Musikgruppen, Parkmöglichkeiten, Taxidienste und vieles mehr informieren. Weiters können aktuelle Bilder des vergangenen Dorffestes abgerufen werden und bereits ab Jänner 2006 wird das neue Programm veröffentlicht.

*Die Vereine*

#### Mortiner Dorffest 2005



*bringt Sie auf Geschenksideen*



**Einkaufen in  
weihnachtlicher Stimmung.  
Sie finden bei uns schöne und  
praktische Geschenke,  
tolle Dekorationsartikel,  
die viel Freude bereiten.**



**GESUNDHEIT & SOZIALES**

BERATUNG FÜR ELTERN UND ANGEHÖRIGE

**Neuer Dienst**

Der Dienst für Abhängigkeitserkrankungen im Sanitätsbetrieb Meran bietet seit dem 22. September diesen Jahres, in Zusammenarbeit mit dem Verein „La Strada – Der Weg“, eine neue Art der Beratung an. Diese richtet sich an Eltern und Angehörige, die befürchten, dass ihr Kind Drogen – inklusive Alkohol – konsumiert. Es werden fachliche Auskünfte, Informationen und Hilfestellungen gegeben – kostenlos und anonym.

Der ambulante Beratungsdienst bietet aber auch Hilfestellung, wenn Eltern selbst Informationen zum Thema brauchen. Oftmals geht es auch darum, dass sie nicht wissen, wie man kritische Themen, wie z.B. Drogen, anspricht. Hier geben Fachleute Aufklärung und beantworten Fragen. Das Team aus Psychologen, Sanitäts- und Sozialassistenten interveniert im Bedarfsfall auch konkret: es werden individuelle Lösungen erarbeitet, z.B. durch Gruppen- oder Einzelgespräche. Bei Bedarf werden, mit dem Einverständnis der Betroffenen, auch andere Spezialisten kontaktiert.

An den ambulanten Dienst kann sich jeder wenden, der Kinder und Jugendliche betreut. Die Beratung ist kostenlos. Die Mitarbeiter sind laut Gesetz zur absoluten Schweigepflicht verpflichtet.

**Kontakt:**

Sanitätsbetrieb Meran, Dienst für Abhängigkeitserkrankungen, Ambulanter Beratungsdienst, Alpinistraße 3, Meran, Telefon 0473 443 299, E-Mail: sert@dnet.it  
Verein „La Strada – Der Weg“, Mariaheimweg 42, Bozen, Telefon 0471 203 111, grüne Nummer 800 621 606, E-Mail: prevenzione.secondaria@lastrada-derweg.org

ST. LEONHARD

**Sprechstunden  
zum Thema Gewalt  
an Frauen****Die Beratungsstelle gegen Gewalt  
an Frauen und das Frauenhaus Meran  
stellen sich vor**

Gewalt in der Familie ist ein weit verbreitetes Problem. Fast jede/r von uns kennt eine Frau im Bekannten- oder Verwandtenkreis, in der Nachbarschaft oder im

beruflichen Umkreis, die davon betroffen ist. Fast immer sind die Täter Ehemänner, Lebensgefährten, Väter oder Stiefväter. Darum spricht man von „häuslicher Gewalt“. An die 90% der Gewalttaten gegenüber Frauen in der Familie und im sozialen Nahraum werden innerhalb der eigenen vier Wände ausgeübt. Täglich wenden sich Frauen in Gewaltsituationen an die Beratungsstelle in Meran und berichten von erlebter körperlicher, psychischer, sexueller und ökonomischer Gewalt.

Rund 41 Frauen und 36 Kinder haben im vergangenen Jahr in der Wohnstruktur des Meraner Frauenhauses Schutz und Unterkunft gefunden. Dies zeigt auf, dass auch in Südtirol das Thema Gewalt an Frauen sehr spürbar ist.

Seit mehr als 10 Jahren führt der Verein „Frauen gegen Gewalt“ das Frauenhausprojekt in Meran, welches aus zwei getrennten Einrichtungen besteht: die Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen und die Wohnstruktur. Die Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen ist öffentliche Anlaufstelle für Frauen in Gewaltsituationen und Menschen, die privat oder beruflich mit von Gewalt betroffenen Frauen in Kontakt sind, sowie ein Ort der Prävention, Sensibilisierung und Schulung rund ums Thema Gewalt an Frauen. Das Frauenhaus ist ein Zufluchtsort für Frauen in Gewaltsituationen mit deren Kindern; ein Ort, der Schutz Sicherheit und Unterkunft in einer solidarischen Umgebung sowie fachliche Begleitung anbietet. Außerdem wurde für Kriseninterventionen eine kostenlose Notrufnummer 800 014 008 rund um die Uhr aktiviert. Die Mitarbeiterinnen haben in der langjährigen Tätigkeit der Beratungsstelle des Öfteren die Erfahrung gemacht, dass es vor allem für Frauen aus abgelegenen Ortschaften in Tälern schwierig ist, die Beratungsstelle in Meran aufzusuchen. Neben dem Überwinden der persönlichen Hemmschwelle und der Schamgefühle kommen organisatorische Erschwernisse hinzu: die Entfernung vom Wohnort und die Mühe des Erreichens der Beratungsstelle in Meran, die Organisation der Kinderaufsicht, die Angst vor einer auffällig langen Abwesenheit von zu Hause und vor der sozialen Kontrolle.

Aus diesen Gründen möchte der Frauenhaus-Dienst die häusliche Gewalt auch in den ländlichen Gebieten Südtirols spezifisch ansprechen und vor allem dort für Beratung, Information und Unterstützung zur Verfügung stehen, wo Gewalt erlebt wird. Demzufolge wurde ein zusätzliches Angebot gestartet: Seit Februar 2005

finden in St. Leonhard in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Passeier Sprechstunden für ca. 2 Stunden einmal im Monat statt. Die Sprechstunden dienen hauptsächlich der ersten Kontaktaufnahme, dem Kennenlernen und einer unverbindlichen kostenlosen und anonymen Information und Beratung.

**Für Kontakte:**

Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen – Frauenhaus Meran

Freiheitsstraße 184/A, 39012 Meran  
Telefon 0473 222 335 oder grüne Nummer 800 014 008, Fax 0473 222 140

E-Mail: perledonne@rolmail.net  
www.merannet.it/frauenhaus oder  
www.merannet.it/casadelledonne

Für Spenden und Beiträge:

Kto.-Nr. 1107840 Südtiroler Volksbank

Öffnungszeiten Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen in Meran:

Mo 9 – 12 und 14 – 18, Di 12 – 17, Mi 9 – 12 und 14 – 18, Do 14 – 18, Fr 9 – 14

Sprechstunden in St. Leonhard in Passeier: jeden letzten Donnerstag des Monats von 9.15 – 11.15 in den Räumlichkeiten des Sprengels St. Leonhard

VERBRAUCHERZENTRALE MERAN

**Die Verbraucher- und  
Budgetberatungsstelle  
Meran informiert:****Konsuma-Ratgeber****Private Altersvorsorge**

Was bekommen Hans und Lise in zwanzig Jahren vom Staat als Rente? Wie hält man seinen Lebensstandard im Alter? Wie legt man sein Geld so an, dass es als Altersversorgung taugt? Wie vertrauenswürdig sind all die Finanzexperten und Berater, die es mit unserer Altersversorgung gut meinen? Was sind Zusatzrentenfonds und Privatversicherungen in fünfzig Jahren wert?

Wenn Sie sich mit solchen und ähnlichen Fragen plagen, dann kommt Ihnen der neue Konsuma-Ratgeber Private Altersvorsorge gerade recht. Denn es ist der erste und einzige Ratgeber für die Altersvorsorge, der auf die Südtiroler Situation zugeschnitten ist. In der bewährten sachlichen und verständlichen Sprache der bisher erschienenen Konsuma-Ratgeber gehen die Fachleute der Verbraucherzentrale nun auch auf das Thema Private Altersvorsorge ein. Wer seinen ganz persönlichen Weg in ein abgesichertes Alter >

> finden will, hat im Konsuma-Ratgeber Private Altersvorsorge einen verlässlichen Partner.

Das sechste Heft in der Reihe Konsuma-Ratgeber ist im Zeitschriftenhandel und bei der Verbraucher- und Budgetberatungsstelle Meran, Freiheitsstraße 62, Telefon 0473 270 204, Öffnungszeiten von Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr und mittwochs auch nachmittags von 16 bis 18 Uhr für 2 Euro erhältlich.

#### VERBRAUCHERZENTRALE

## Verbrauchertelegramm November 2005

Mitteilungsblatt der Verbraucherzentrale Südtirol  
Beilage zur November-Ausgabe Nr. 65

### Der Geier holt Pensionen

Mit Konsumkreditkarten über „Revolving Kreditkarten“ oder über die so genannte „Beleihung der Entlohnung“ kann man alles kaufen, auch wenn man kein Geld hat. Wer nicht zurückzahlen kann, den holen die Schulden schnell ein: Die Kreditfirmen holen sich das Geld über das Gehalt des Schuldners und seit neuestem auch über dessen Pension.

### Versteckte Werbung

Die neue Europäische Fernsehrichtlinie will bezahlte Werbeschaltungen im Fernsehen liberalisieren. Damit soll es möglich werden, Produktwerbung mitten in Sendungen zu platzieren, ohne dass sie als solche gekennzeichnet ist. Die Verbraucherschützer warnen davor, dass sich die Unternehmen dann Sendezeit kaufen können und die KonsumentInnen keine Möglichkeit mehr haben, gekaufte von unabhängiger Information zu unterscheiden.

### Südtiroler zahlen mehr

AutobesitzerInnen, die das Pech haben, in Südtirol ansässig zu sein, zahlen verhältnismäßig mehr Autohaftpflichtversicherung, als die in anderen Provinzen wohnhaften. Allein für das Versicherungsjahr 2003 hat das 27 Millionen Euro ausgemacht! Die Verbraucherschützer fordern die Landespolitiker und die Südtiroler VertreterInnen in Rom auf, diesem Spuk sofort ein Ende zu bereiten und verlangen für die Südtiroler Konsumenten das überzählig bezahlte Geld zurück.

### Altes Auto – doppelter Schaden

Die Versicherungen berechnen bei Unfällen mit alten Autos nur den Handelswert. Doch wer mit der Agentur verhandelt, kann weitere Leistungen herausholen: die Verschrottungsspesen des Fahrzeugs, die Spesen für die Löschung beim P.R.A., Immatrikulationsspesen eines neuen Fahrzeugs, den Anteil der Steuer für den Zeitraum, der bereits im Voraus gezahlt wurde, den Anteil der Spesen für die amtliche Hauptuntersuchung und eventuell eine Spesenvergütung für einen Ersatzwagen (für Arbeitszwecke).

### Brathuhn und Tomatensugo

Rechtzeitig zur Angst vor der Vogelgrippe hat das Gesundheitsministerium nun auch für Hühnerfleisch die Pflicht zur Herkunftskennzeichnung eingeführt (veröffentlicht im Amtsblatt der Republik Nr. 204 vom 2.9.2005). Transparenz auch beim Tomatenmark: Die Bezeichnung „Passata/o di pomodoro“ dürfen nur Produkte tragen, die direkt aus frisch gepressten Tomaten und mit der Zugabe von Gewürzen, Kräutern, aromatischen Pflanzen, bzw. deren Extrakten, sowie Salz und Säureregulator hergestellt wurden. Eventuelle Schalen oder Kerne dürfen nicht mehr als 4% des Endgewichtes ausmachen (veröffentlicht im Amtsblatt der Republik Nr. 232 vom 5.10.2005).

### Nein zu Gen-Essen!

Mit fast 17000 Unterschriften haben sich Südtirols KonsumentInnen im Jahr 2001 ausdrücklich gegen Gentechnik in Nahrungsmitteln ausgesprochen. 43 Südtiroler Gemeinden hatten sich damals gentechnikfrei erklärt. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofes von Anfang Oktober, mit welchem er das Anbauverbot von Gentech-Saatgut in Oberösterreich gekippt hat, nahmen Südtirols Konsumentenschützer zum Anlass, die Südtiroler Landesregierung zu entschiedenen Maßnahmen gegen den Anbau genmanipulierter Organismen aufzufordern.

### Der Verkear und dr Weihnochtsmorkt

*Olle Toge heart men fa dr Umwelt reidn,  
fan Feinschtat und fa di oltn Aute,  
ober dass mit de Weihnochtmarkte  
in Stab nit beheibm,  
heart men a oftramol a Stimme,  
und sell a laute.*

*Fa weit unt n auer gratlinse mit di Busse,  
in Wochnend, dr Weihnochtsmorkt voll Lait:  
A Giwurschtle und a Gihusse.  
Ober dedn terfn innin in insere Stadler,  
und insere Orbitslait mit di Aute, di oltn,  
dedn miaßn die Luft sauber holtn.*

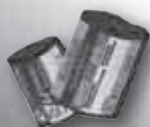
*Fan Christkindl a nuis Aute drbetn,  
sell war sicher fein,  
fürn sem, der's wirklich braucht  
ober muaßis für an niadn sein?  
Souviel nit amol holbuolle Busse gratlin  
uminonder,  
ober der an Aute hot, grattlt mit seining  
umminonder.*

*Dr Morkt in dr Stodt af der Kurpromenade,  
in viel Lait gfolter, in di ondern ischer fade.  
In gonzn Advent ba de Standler zuechn stian,  
des isch a kuans feins Lebm,  
weil dr Euro tuat in di Kafer olleweil wianiger  
drgebm.*

Theresa Hofer Schaffler

## Ernst Prünster Foto Uhrmacher

Dorfstraße 30  
39010 St. Martin in Passeier  
Tel. + Fax 0473 641 838  
E-Mail: ernst@dnet.it  
PASSBILDER - BILDERRAHMEN



Große Auswahl an Silberschmuck,  
Uhren und Fotozubehör  
zu günstigen Preisen.

**ESPRIT**  
timewear

der neueste Uhrentrend  
exklusiv bei uns!



## Billiges Geld, leere Kassen

Die Zinsen sind niedrig wie noch nie, die Banken liegen in einem offenen Wettbewerb um die KundInnen. Doch die Familienkassen werden immer leerer. Die Entscheidung, sich für den Ankauf eines Eigenheimes zu verschulden, sollte gut überlegt sein, empfehlen die Verbraucherschützer anlässlich des jüngsten Kostenvergleichs bei den Wohnbaurdarlehen.

## Achtung, Falle bei Videotelefon!

Ab 1. November kann man auch mit Festnetztelefonen, die mit einem Display ausgestattet sind, über die berühmten 899er Nummern alle möglichen Dienste abrufen. Die Probleme mit Telefonrechnungen in astronomischen Höhen werden sich vervielfachen, fürchten die Verbraucherschützer, vor allem auch, weil Kindern und Jugendlichen der Zugang frei ermöglicht wird. Die Verbraucherschützer verlangen vom Garanten ein Verbot der Verrechnung dieser Dienste über die Telefonrechnung.

## Homepage des Monats

[www.energieverbraucher.de/seite1585.html](http://www.energieverbraucher.de/seite1585.html)

Jede Menge Tipps rund ums Energiesparen und Heizen

## „konsuma“ erscheint zum siebten Mal Ratgeber Haus: Geld & Qualität

„konsuma“, das KonsumentInnenmagazin der Verbraucherzentrale Südtirol ist zum siebten Mal erschienen, diesmal mit dem Schwerpunkt „Haus: Geld & Qualität“. Es gibt darin Informationen zum sparsamen Bauen, zu sparsamen Energiesystemen, aber auch zu gesunden Materialien, zu Förderungen und zu nachhaltigem Planen. „konsuma Ratgeber Haus: Geld & Qualität“ gibt es für zwei Euro im Zeitschriftenhandel in ganz Südtirol, in der Verbraucherzentrale und bei ihren Außenstellen sowie beim Verbrauchermobil.

## SOZIALSPRENGEL PASSEIER

# Schutz der Kinder

Eine Hauptaufgabe des Sozialsprengels ist vor allem der Schutz der Kinder. Der Schutz von Minderjährigen vor Situationen der Vernachlässigung, der psychischen, körperlichen und sexuellen Gewalt. Es ist aber nicht nur Aufgabe einiger Dienste, sondern Aufgabe der gesamten Gesellschaft, den Schutz der Kinder zu gewährleisten. Als psychische, körperliche Misshandlung gilt dabei nicht ein einziger Vorfall oder sporadische Ereignisse, sondern Handlungen, die sich wiederholen und in der Zeit andauern.

Jeder, der solche Situationen kennt oder einen entsprechenden Verdacht hegt, kann sich an die territorial zuständigen Dienste für Minderjährige, die Ordnungskräfte oder direkt an die Staatsanwaltschaft beim Jugendgericht wenden. Wenn Amtspersonen oder Personen, die mit einem öffentlichen Dienst beauftragt sind, also z.B. Lehrpersonen, Kindergärtner, Sozialarbeiter, Erzieher und ähnliche von Kindern in schwierigen familiären Situationen erfahren, haben sie die Pflicht zu intervenieren, vor allem wenn es sich um sogenannte Offizialdelikte (also Straftaten, die von Amts wegen verfolgt werden) handelt, zu denen Misshandlung und sexueller Missbrauch von Minderjährigen gehören.

Alle eben genannten Personen können eine entsprechende Situation an den obgenannten Stellen melden oder anzeigen.

Bei der Meldung, die auch mündlich erfolgen kann, handelt es sich um eine spezifische Form der Mitteilung, mit der die zuständigen Dienste in Kenntnis gesetzt werden.

*Sozialsprengel Passeier*



## Assn Psairer Wërterpuach

THEMA: **HAIZIËCHEN**

**Fäschttätt**, di, -n → **Färtstätt**

**Färt/stätt**, di, -n Ladeplatz für den Heuschlitten vor dem Heuschuppen

**Fläck**, der, -e aus dem Schuppen gewälzte Schicht von gepresstem Heu beim Heuziehen

**frässn**, beim Heu- oder Holzziehen unter die Fuhre geraten *pass au, dass is di nit frisst!*

**Haizüg**, s, der Schlitten und Bindmaterial zum Heuziehen → **Zièchpfärggl**

**Hunt**, der, -e > Bündel von Ästen an einer Kette als Bremsvorrichtung unter den Kufen beim Heu-, Holz- oder Streuziehen

**liber/stoob**, der, -staabe Gabelholz zum Binden des Heues auf dem Schlitten

**Kraal**, der Holznagel im **liberstoob** beim **Haizüg**

**Piirl**, s, -er Ladung auf dem Heuschlitten → **Puure**, Fäcke

**Poudn/soal**, s, -der Seilstück beim **Haizüg**  
**Riise**, di, -n Ziehweg für Holz oder Heu (im Schnee)

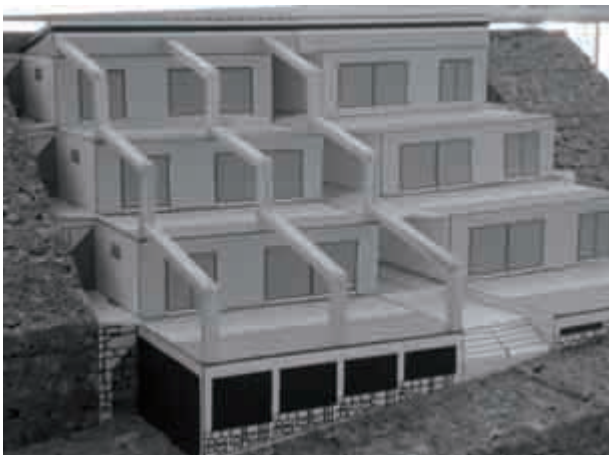
**Spool**, der, **Spaale** Holzteil für Stricken- oder Seilverknüpfungen

→ **Haispool**, **Holzspool**

**Stackl**, der, - **1** Eisenspitze, langer Holzstab mit Eisenspitze zum Bremsen beim Heu- und Holzziehen **2** Zahnstumpf *miër schaugg doo a sèlle Stackl auer, deer iirt mi*

**Stricke**, di, -n aus rohem Kuhleder geflochtener (sich verjüngender) Strick  
**Unter/holz**, s untergelegte Äste beim Heuschlitten

*Passeirer Wërterbuch, Harald Haller und Franz Lanthaler, verlag.Passeier, 2004*



# Wohnanlage Immenburg

6 moderne Wohnungen bei Schweinsteg in ruhiger, sonniger Lage.  
Tiefgaragen, Garten, große Terrassen... Klimahaus B

Information: 349.8697968 - 335.224005

Projektant: Geom. Alexander Haller

Fertigstellung & Übergabe: Herbst 2006

## SCHULEN, KINDERGÄRTEN & BIBLIOTHEKEN



GRUNDSCHULE ST. LEONHARD

### Der Zivilschutztag an unserer Schule

Anlässlich des Zivilschutztages am 1. Oktober 2005, haben wir, die Grundschule St. Leonhard, die Bergrettung (Ortsgruppe St. Leonhard) eingeladen. Um 9.15 Uhr läutete die Alarmglocke zur Räumungsübung. Geordnet und zügig verließen wir klassenweise über die Notausgänge das Schulgebäude und stellten uns auf dem Sammelplatz im Schulhof auf.

Die Bergrettung hatte für uns 5 Stationen aufgebaut:

In der Aula erklärte uns Mathias, ein erfahrener BRD-Mann, wie man gut ausgerüstet in die Berge geht. Er erzählte uns auch, wie man sich in einer Notsituation (Kälte, Lawine, Steinschlag, Blitzschlag usw.) richtig verhält. Auch wurden uns viele tolle Dias gezeigt.

An der 2. Station durften wir im „Bahndl“

mit Gebirgstrage von der Terrasse im Hochparterre in den Schulhof hinunterfahren. Natürlich mussten wir zu unserer Sicherheit zuerst einen Gurt anziehen und einen Helm aufsetzen. Und ab ging die Fahrt!

Nachher gingen wir in den Hausgang, wo uns Othmar genauestens erklärte, wie man einen Notruf (118) durchführt. Dabei wurde uns Kindern Mut gemacht, dass wir in Notsituationen auch helfen können. Wir lernten auch Nicky mit ihrem Hund Feivel kennen, die uns die stabile Seitenlage erklärte.

An der 4. Station wurden alle mutigen Kinder von Dieter und Roland über die „Südwand“ des Schulhauses abgeseilt. Dazu brauchte es auch die entsprechende Ausrüstung.

An der letzten Station warteten Josef, Werner und Heinrich auf uns. Wir durften das BRD-Auto von außen und innen genauestens betrachten und das Blaulicht und die Sirene einschalten. Auch zeigten sie uns das richtige Anlegen von Verbänden und wir durften uns auf die Vakuumtrage legen, die die Ruhigstellung des gesamten Körpers erreichen soll (z.B. bei Wirbelsäulenverletzung).

Das war für uns alle ein wunderschöner Tag!

*Thomas Schölzhorn, Klasse 4A,  
Sophie Zipperle, Klasse 4A, Floriane Auer,  
Klasse 4B, Julian Rainstadler, Klasse 4B*

*Die LehrerInnen der Grundschule St. Leonhard bedanken sich herzlich bei allen BRD-Männern und Frauen, die an diesem Tag mit viel Elan, Freude und sehr kindgerecht ihre ehrenamtliche Tätigkeit vorgestellt haben.*



„MIT DER WELT AUF DU UND DU“

### Leseaktion ein voller Erfolg

**Bibliothek St. Leonhard**

„Kinder und Jugendliche wollen nur mehr Fernsehen und Computerspiele, Unterhaltung und Partys“, hört man heute häufig.

Dass dem nicht so ist, haben mehr als 120 Wissensdurstige im heurigen Sommer bewiesen, indem sie sich am Lesewettbewerb beteiligten, den die Bibliothek St. Leonhard zusammen mit anderen Bibliotheken im Burggrafenamt für Kinder, Jugendliche und deren Familien veranstaltet hat. Jeder war eingeladen mindestens drei Bücher aus dem Themenbereich „Mit der Welt auf du und du“ zu lesen – 530 Lesepreis-Bücher wurden dabei in nur knapp drei Monaten ausgeliehen.

Dass Lesen, Bildung und Weiterbildung neben den Bibliotheken auch für andere wichtige Anliegen sind, haben die großzügigen Beiträge von Gemeinde und Raiffeisenkasse St. Leonhard gezeigt, die es den Veranstaltern ermöglichten, allen eifrigen TeilnehmerInnen eine kleine Anerkennung und allen lesefaulen jungen Leuten eine Anregung zu bieten, künftig das Lesen in ihre Freizeitgestaltung doch mit einzubeziehen.

So konnte die Bibliothek für die kleineren Leser ein Pantomimen-Theater mit Monika Costabiei organisieren, zu dem sich in der Aula der Grundschule rund 60 Kinder einfanden, Monika Tschöll und Priska Ennemoser erzählen:

„Am 19. Oktober 2005 war es endlich soweit. Nach unserer anstrengenden





Leseaktion kam endlich die Belohnung. Das Theaterstück „Eine Welt rollt auf dich zu“ wurde uns in der Aula der Grundschule gezeigt. Es handelte von einem Mädchen namens Anna, das sich während der Schulstunde in eine andere Welt träumt. Anna hat verschiedene Kinder aus dem Publikum geholt. Die haben Anna dann in die verschiedenen Länder und Zeitalter begleitet. Dazu spielte immer eine passende Musik. Es gab viel zu lachen, weil die Kinder aus dem Publikum nicht immer das taten, was Anna wollte. Deshalb musste sie viel improvisieren. Als die Schule aus war, fuhr Anna mit dem Rad auf der Bühne davon. Es hat uns allen sehr gut gefallen und deshalb bekam Anna einen Riesenapplaus.“

Für rund ein Dutzend junge Leute aus St. Leonhard konnte eine Fahrt nach Meran zu einem besonderen Filmabend finanziert werden. Gezeigt wurde im Bürgersaal die lustige Neuverfilmung des Klassikers „In 80 Tagen um die Welt“ von Jules Vernes mit Jackie Chan. Ein Lob auch an die fleißigen erwachsenen Leser, die zur Multivisions-Show „381 Tage unterwegs“ mit Erfolgsautor Raimund Frötscher eingeladen wurden, die eine Woche vorher ebenfalls im Bürgersaal von Meran gezeigt worden war. Gerade für junge Leser ist die Unterstützung durch die Familie wichtig, Vater und Mutter tragen maßgeblich dazu bei bereits im Kindesalter Freude und Neugier am Lesen zu wecken und zu erhalten. Heuer erstmals hat die Bibliothek St. Leonhard den Familien die Möglichkeit geboten am Lesewettbewerb gemeinsam teilzunehmen und so für kurze Zeit Bibliotheksbesuch und Lesen zur gemeinsamen Freude zu machen. Diese schöne Idee wurde dann auch mit tollen Familienpreisen anerkannt, die am Schluss unter den rund 40 teilnehmenden Familien verlost wurden.

Zwei Familien hatten besonderes Glück und wurden Anfang November für die einmalige Fahrt mit dem „Leserzug“ der Vinschger-Bahn zum Erlebnisbahnhof Staben gezogen, wie Patrick Pöhl mit folgenden Worten beschreibt:

*„Mir sain von der Schuale kemmen, do hot ins die Mamma gsogg, dass mer ban Leserquiz gewonnen hobn. Mir derfn mitn Leserzug noch Stabn fohrn, ins zem a Puppentheater onschau'n und nor zum Erlebnisbahnhofian. Des Wortn af den Tog wor hort, ober nor wor er endlich do! In Somstig, den 5. November 2005, sain mir zum Meraner Bohnhof gfoh'n. Do sain schun viele Kinder gewesn und mir hobn ins af die Suche noch dem Leserzug gemocht. Vorn Zug isch a Schoffner gston'dn, der hot vielleicht hetzig ausgschuag, on oltn Huat auf, s'Gsicht weiß ongemolt und nor nou roate Wongen.*

*Oben onkemmen sain mer zur Volkschuale gongen, zem hobm mir ins a Puppnstückl anschau'n gederft. Des Stückl hot ,kleines Wölfchen' ghoaßen und hot von an Jungen ghondelt, der die groaße weite Welt entdecken hot gewellt. Mir hobn viel gelocht.*

*So geg'n a viere sain mer zum Erlebnisbohnhof oi gstürmt, do hobmer gederft mit an Zugele aufm Bohnhof umer fohrn und no a Draisine ausprobieren. In an oltn Postwogn hobn mir eppis zum Trinken gekriag. Leider wor die Zeit viel zu kurz um ols auszuprobieren, ober es wor a gonz a schianer Tog. Umene fünfe sein mer mitn Zug wieder noch Meran oergfoh'n. Danke für den schianen Tog. I find des Lesn hot sich ausgezohlt.“*

Zwölf weitere Familien konnten gezogen und eingeladen werden, einen Tag nach freier Wahl im Spaß- und Erlebnisbad Naturns zu verbringen oder sich alternativ dazu für ein Pizza- oder Eisessen entscheiden.

*Eberhard Pfitscher und Tanya Pamer*

#### BIBLIOTHEK STULS



Die fleißigsten Leser der diesjährigen Sommerleseaktion bei ihrer Fahrt mit dem „Leserzug“ in den Vinschgau

*Reiterer*  
BLUMEN – GÄRTNEREI



Ein frohes  
Weihnachtsfest

und

ein gesegnetes

neues Jahr

wünschen wir

all unseren Kunden.



### > Bibliothek St. Martin

Eine gelungene Aktion auf die Welt der Bücher aufmerksam zu machen und sinnliche Zugänge zum Lesen zu öffnen, war im heurigen Sommer der Leserpreis der Burggräfler Bibliotheken mit dem anspruchsvollen Titel „Mit der Welt auf du und du“ an dem sich auch die Bibliothek St. Martin beteiligte (siehe auch nebenstehender Bericht der Bibliothek St. Leonhard). 131 Kinder, Jugendliche und Erwachsene konnten zum Mitmachen animiert werden und mussten laut Reglement mindestens drei Bücher/Medien ausleihen. Ende September konnte Bilanz gezogen werden. 703 Bücher/Medien waren ausgeliehen worden und einem Großteil der Teilnehmer konnte ein „kleiner“ Preis überreicht werden. Den Sponsoren, Papier Profi St. Leonhard, den Raiffeisenkassen des Burggrafenamtes und dem Land Südtirol ein herzliches Dankeschön. Der aufregendste Preis war natürlich die Teilnahme am Vinschger Leserzug, den zwei Familien entgegennehmen konnten. Belohnt wurden aber auch alle Grundschüler von St. Martin. Am 18. November lud sie die Bibliothek zum Theaterstück „Eine Welt rollt auf dich zu“ von Monika Costabiei.

*Gottfried Zagler*

### BIBLIOTHEK ST. MARTIN

## Ein gelungener Leseabend mit Musik

Dass Gedichte und kleine Geschichten, wenn sie von einem Könnler gelesen werden, das Publikum abwechselnd zum Lachen, Schmunzeln und Nachdenken verführen können, das bewies die bekannte Radiostimme von Oswald Waldner bei einer musikalischen Lesung am 21. Oktober in St. Martin. Er begann mit Eugen Roth, Erich Kästner und Wilhelm Busch – lauter bekannte und bewährte Autoren – und landete schließlich bei den

skurrilen Geschichten eines bis dato unbekannten Nordtiroler Bauern namens Sepp Kahn.

Umrahmt wurden die Texte mit lateinamerikanischen Rhythmen, Blues und Jazz von dem bekannten Gitarrenensemble „Aqua Viva“. Begleitet wurden sie von der rauchig-gefühlvollen Stimme von Angela Roberts, einer Amerikanerin, die es nach Meran verschlagen hat.

Das Publikum war von dem Gebotenen begeistert und für die Veranstalter, Öffentliche Bibliothek und Bildungsausschuss St. Martin, gab es viel Lob. Ein Ansporn, auch in nächster Zeit wiederum ähnliche Veranstaltungen anzubieten.

*Gottfried Zagler*

*Gitarrenensemble „Aqua Viva“ mit Sängerin Angela Roberts*



Ein besinnliches Weihnachtsfest  
sowie  
ein gesundes und erfolgreiches  
**Jahr 2006**

wünscht Autohaus Roland  
und Mitarbeiter



- MEISTERFACHBETRIEB
- BERATUNG
- KOSTENVORANSCHLÄGE
- REIFENSERVICE
- LEIHWAGENSERVICE
- AUTOHANDEL
- ABSCHLEPPDIENST IM IN- UND AUSLAND

AUTOHAUS ROLAND  
des Haller Roland Co. OHG  
39010 ST. MARTIN in Passeier,  
Jaufenstraße 24  
Tel. 0473 641 724 - Fax 0473 650 794  
Mobil 348 2 936 709  
[www.autohaus.it](http://www.autohaus.it)



PLATT

## Kleine Bibliotheksbesucher

Kleinkindern Bücher schmackhaft machen, für Bilderbücher werben, zum Besuch einer Bibliothek motivieren, Freude und Lust für Buch, Kassette und Zeitschrift zu wecken, das sind einige Ziele, die sich die Kindergärtnerinnen von Moos im heurigen Arbeitsjahr gesetzt haben.

Höhepunkt dieser Leseinitiative ist für die kleinen Schützlinge übers Jahr hinweg zweifelsohne der wöchentliche Besuch der Bibliothek in Platt. Hier in der gut ausgestatteten Bibliothek und unter der fachkundigen Betreuung von Bibliotheksmitarbeiterin Margit Schwarz können die Kindergartenkinder nach Herzensfreude in den Bücherregalen stöbern, verweilen und passende Lektüre ausleihen.

Die Bibliotheksleitung von Platt möchte bei dieser Gelegenheit allen, die zum Gelingen dieser tollen Initiative beitragen, herzlich danken: der Bibliotheksmitarbeiterin Margit Schwarz, den Erzieherinnen und natürlich den kleinen Lesemäusen. Den Erzieherinnen möchte ich weiterhin viel Freude und Eifer in Sachen Leseerziehung wünschen, denn wie heißt es so treffend in einem Sprichwort: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!“

*Arnold Rinner*

*Kindergartenkinder und Erzieherinnen beim Schmökern in der Bibliothek Platt*

*Foto: Arnold Rinner*



*Musikalische Früherziehung*

KINDERGARTEN MOOS

## Musikalische Früherziehung

In diesem Kindergartenjahr wird in Moos das Projekt „Musikalische Früherziehung“ angeboten. Die Musik- und gesangspädagogische Frühunterweisung fördert die musikalischen und rhythmischen Fähigkeiten der Kinder. Ganz besonders wirkt sich dies positiv auf die Konzentration und Ausdauer aus. Es wird getanzt, gesungen, mit Instrumenten musiziert und gespielt. Einmal in der Woche treffen sich die Kinder für 50 Minuten mit Judith Pixner im Vereinssaal. Dies ist ein kostenloses Angebot der Musikschule St. Leonhard. Wir möchten uns hiermit herzlich bei der Musikschule bedanken!

*Die Kinder und Erzieherinnen*

MITTELSCHULE ST. LEONHARD

## Weihnachtsspiel „Das beste Geschenk“

Nachdem bereits am Ende des letzten Schuljahres mehrere SchülerInnen unserer Mittelschule großes Interesse am Einlernen eines Musicals bekundet hatten, wurde im Herbst dieses Jahres ein dementsprechender „Kurs“ im Rahmen der Wahlfächer angeboten. Am 6. Nachmittags (donnerstags von 14 – 16 Uhr) wurde intensiv am Sprechen und szenischen Darstellen geübt, neues Liedgut einstudiert sowie ein Gefühl der Zusammengehörigkeit geschaffen. Dadurch sollten sich die jungen Menschen neue Kompetenzen aneignen, wogegen der Spaß am Spielen und Singen im Vordergrund stand. „Das beste Geschenk“, so der Titel des Weihnachtsspiels, beschreibt die Suche nach einem außergewöhnlichen Präsent. Fünf Mädchen haben sich nämlich vorgenommen, etwas ganz Besonderes zu schenken, eben nichts Alltägliches, etwas, was mit Geld nicht zu erlangen ist, etwas wie ... – Nun gut, das Ergebnis der Suche soll an dieser Stelle nicht vorweggenommen werden. Eines jedoch darf man erwähnen: Zwei kleine Engelchen wohnen dem Geschehen bei und kommentieren ihrerseits die Ideenvielfalt der Menschen.

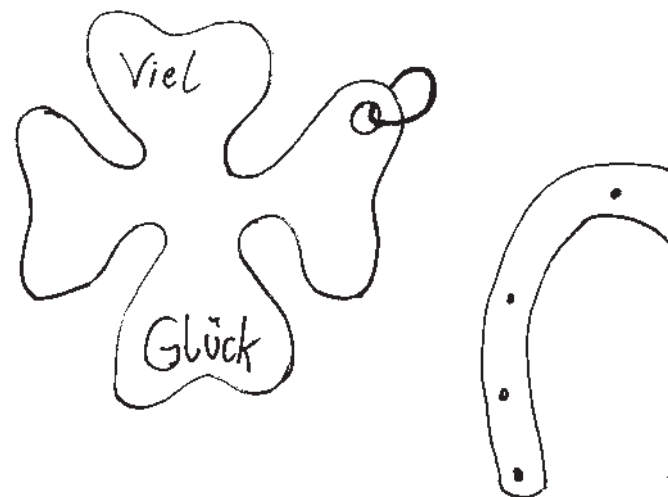
Um dem Weihnachtsspiel das gebührende Ambiente zu verleihen, wird die ca. einstündige Aufführung in der Pfarrkirche von St. Leonhard stattfinden, und zwar am Mittwoch, den 21. Dezember 2005, um 20 Uhr. Die MittelschülerInnen und Lehrpersonen freuen sich jetzt schon auf dieses Ereignis.

*Alfred Haller*

# kinder



Priska



## **Geschenksanhänger**

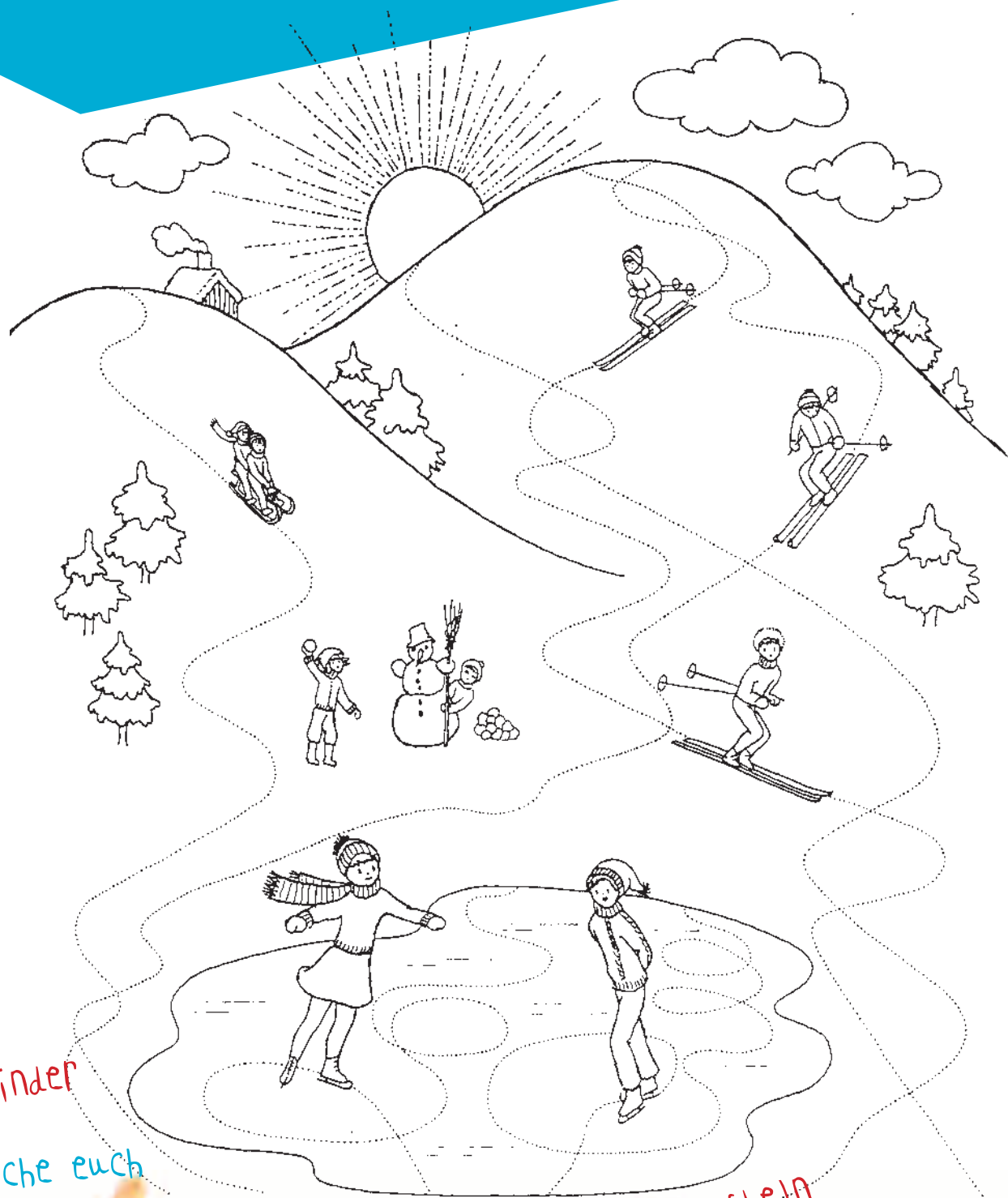
Glückssymbole oder Stern auf Karton, Wellpappe, Moosgummi aufzeichnen und ausschneiden, beschriften; Loch stechen und den Faden einziehen und verknoten.

Hase - Lotti





# Seite



Hallo Kinder  
ich wünsche euch

viel Spaß beim

malen und basteln

## GRATULATIONEN



ST. LEONHARD UND MOOS

## Jahrgang 1923

An einem schönen Herbsttag traf sich der Jahrgang 1923 zu einem netten „Beisammensein“.

Pater Christian feierte mit uns einen schönen und tief zu Herzen gehenden Dankesgottesdienst, wofür wir ihm herzlichst danken. Anschließend zündeten wir für unsere lieben verstorbenen Jahrgangskollegen eine Kerze an.

Während des guten Mittagessens wurde eifrig erzählt und alte Erinnerungen wurden wachgerufen. Den Nachmittag verbrachten einige von uns mit Karten spielen und andere mit Wandern.

Luis verwöhnte uns anschließend noch mit gebratenen Kastanien und Sepp aus Stuls spielte für uns einige schöne Stücke auf seiner Ziehharmonika. Auch ihnen sei herzlichst gedankt.

Es hieß wieder Abschied nehmen und unser Gedanke war: „Wie schön kann auch der Herbst des Lebens sein!“

Ein herzliches Dankeschön an Maria Raffl und Anton Haller.

Anna Pirpamer Winkler

ALTENHEIM ST. BARBARA

## Die zwei 90-jährigen „Franzn“

Franz Auer wurde am 5. Jänner 1915 in St. Leonhard geboren. Seine Eltern, Luis Auer und Maria Fiegl, wohnten mit ihren fünf Kindern im Rädermacher-Haus. Die Not saß auf dem Schweller. Sozialhilfe gab es damals noch keine und so wurden die Kinder vom Schicksal in alle Windrichtungen verschlagen. Franz kam mit acht Jahren zum alten Falkwanter auf die Stickl. Bis zum 12. Lebensjahr hatte er dort eine Bleibe. Dann wurde er nach Walten verdingt. Am Santlhof musste er sein Brot verdienen.

Den Militärdienst hat der Jubilar als Krankenpfleger in Chieti geleistet. 30 Jahre diente er auf dem Santlhof. Von dort wechselte er dann zum Kehler auf Walten. Zwei Aachen Acker, erzählt der Jubilar, hat er jeden Sommer „kaut“. Im Winter musste er als Kehler Knecht auch das Vieh versorgen. Im Krieg kam er mit dem Polizeiregiment zum Partisaneneinsatz nach Belluno.

Am 25. April 1945 flüchtete er mit zwei

Kameraden über die Berge und war am 8. Mai wieder beim Kehler in Walten. So hat der Jubilar den Waltnern über 70 Jahre die Treue gehalten. Seit 1995 ist er im Altenheim St. Barbara. Der Jubilar ist zwar an den Rollstuhl gefesselt, aber den Humor hat er noch nie verloren. Er lässt gerne ein Zigarettl in Rauch aufgehen, denn was in Rauch aufgeht verfault nicht.

Franz Delucca wurde am 15. September 1915 als Kind des Johann Delucca und der Monika Lothar geboren. Seine Eltern führten das Geschäft „Luccner“, wie man es im Volksmund noch heute nennt.

Als der Jubilar die Volksschule hinter sich hatte, musste er im Geschäft einsteigen und die Kunden bedienen. Zur damaligen Zeit musste ja alles abgewogen und in Papiersäcke verstaut werden, außer Zeitungen, Briefmarken, Tabak und Zigaretten.

Franz war aber auch für den Stoffverkauf zuständig. Wieviel von jeder Stoffart mag er wohl abgeschnitten haben? Er weiß noch gut wieviel Meter Stoff es für einen Anzug braucht.

Musste der Franz ins Magazin, dann ging es um Rind- oder Kalbsleder. Auch kiloweise Nägel jeder Art hat er verkauft. Flink und flott hat der Franz immer bedient. Der Jubilar hat aber auch unzählige Säcke



Franz Delucca und Franz Auer. Foto: Anna Lanthaler

Geschlossen vom 18. Dezember 2005 bis 18. Februar 2006

*Wir danken allen Kunden und wünschen Frohe Weihnachten  
und ein gutes neues Jahr 2006*

# Sandwirt

**Reservieren Sie Ihr Firmenessen**

Passeirerstraße 72, 39015 St. Leonhard in Passeier, T 0473 656 143, F 0473 657 868, [info@sandwirt.it](mailto:info@sandwirt.it)



von Mus-, Weizen- und Hennenmehl sowie Getreide bei den Seilbahnen, die zu den Höfen hinauf führten, verladen. Beim Militär war er im Distretto und beim Krieg beim Polizeiregiment im Büro, denn der Franz ist doppelsprachig. Als die Firma Delucca das neue Geschäft eröffnete, war der Jubilar noch zwei Jahre dort. Er musste den Kunden die Waren zeigen, die er selbst erst suchen musste. Nun ist auch der Luccner Franz im Altenheim St. Barbara. Beide Franzn sind gut versorgt und gepflegt. An Unterhaltung fehlt es nicht. Die Jubilare können sich ausruhen von den Mühen und Plagen der harten Zeiten. Wir wünschen ihnen noch viele schöne, frohe Tage und glückliche Jahre.

*Anna Lanthaler*

MOOS

## Jahrgang 1975

Wir, im Jahre 1975 geboren und in der Gemeinde Moos aufgewachsen, haben uns mit unseren 30 Jahren am 29. Oktober 2005 getroffen um zusammen zu feiern. Am Nachmittag nahmen wir am Wortgottesdienst in Moos teil, den unser Pfarrer Hans Lanbacher – mit Worten der Dankbarkeit und der Ermutigung – gestaltete. Anschließend zündeten wir am Grab von Evelin Brunner eine Kerze an, da auch sie ein 75er Jahrgang war. Im Gasthaus Lanthaler stärkten wir uns bei einem Aperitif und tauschten bei dieser Gelegenheit die ersten Neuigkeiten aus. Schließlich und endlich haben sich viele schon lange nicht mehr gesehen. Wir haben festgestellt, dass sich seit dem letzten Jahrgangstreffen beruflich und familiär einiges bei uns allen getan hat und dass alle, bis auf ein paar Ausnahmen, etwas ruhiger geworden sind. Zum Essen trafen wir uns im Gasthaus Saltnuss, wo wir uns von der Familie Gufler verwöhnen ließen. Für Musik sorgte das Duo Südtirol. Wir haben gespielt, getanzt, gelacht und schon das

nächste Fest in fünf Jahren ausgemacht. Wir freuen uns alle auf ein Wiedersehen und hoffen, dass das nächste Mal wirklich alle kommen werden. P.S. Vom eingezahlten Geld ist noch ein kleiner Betrag übrig, der für einen guten Zweck gespendet wird.

*Sonja Halbeisen und Nadia Hofer*

EIN SELTENES JUBELFEST

## Einmal Gold und dreimal Silber

Maria und Luis Lanthaler haben am 10. September ihr goldenes Hochzeitsjubiläum gefeiert. Gleichzeitig konnten aber auch ihre drei Kinder, Herbert mit Karoline, Manfred mit Waltraud und Irene mit Karl, ihre silberne Hochzeit feiern, denn sie haben alle drei im Jahre 1980 geheiratet. Im Kirchlein zu Gomion hat Pater Christian eine Dankes-Messe zelebriert. Hernach fuhren sie, obwohl es der Wettergott nicht gut meinte, froh und dankbar für die vielen, gemeinsamen Jahre zum Gasthof Innerwalten, wo sie in fröhlicher Runde feierten. Wir wünschen der Moidl und ihrem Luis in 10 Jahren Diamant und den drei Silber-Paaren in 25 Jahren in voller Harmonie den goldenen Kranz.

*Anna Lanthaler*



*Luis und Moidl Lanthaler*



*Das  
Praktische  
liebevoll geschenkt*

von der  
Allzweckmaschine  
bis zum  
Wäschetrockner

*und die Freude  
hält das ganze Jahr*



**Elektro Johann Hofer**

Mooserstr. Nr. 2  
39015 St. Leonhard in Pass.

dankt für  
**40 Jahre**  
Vertrauen

und wünscht  
frohe Feste und  
ein gutes Jahr

MOOS

## 50 Jahre Musikant

Es gibt wohl nur wenige Musikanten, die einer Musikkapelle 50 Jahre lang treu bleiben. Einer davon aber ist Franz Raich, der Öttl'r Franz in Moos. Kaum 12 Jahre alt wurde ihm vom Kapellmeister Hermann Gögele aus Obermais, der damals die Musikkapelle Moos leitete, das Blasen des Waldhorns und mit anderen Jungmusikanten vor allem das Notenlesen beigebracht. Bald aber wechselte Franz zum Flügelhorn. Von 1973 bis 1976 war er Obmann der Musikkapelle. Seit Jahren bläst er das Tenorhorn. Einst war sein Spruch: „Üben musst du, bis die Zende nagglin“. Dabei blies und bläst er aber immer mit viel Feingefühl. Beim diesjährigen Frühjahrskonzert der Musikkapelle Moos wurde ihm im Vereinssaal von St. Leonhard das goldene Verdienstabzeichen des Vereins Südtiroler Musikkapellen verliehen.

Wenn er auch heute noch fast täglich musiziert, zeigt das, wieviel ihm die Musik und die Leistung der Musikkapelle bedeutet. Durch seinen Eifer, seine Genauigkeit und Pünktlichkeit ist er vielen Jungen ein



Vorbild. Weiterhin viel Freude an der Musik wünschen dem Franz die Mitglieder der Musikkapelle Moos und die Redaktion des Passeirer Blattes.

Karl Lanthaler

### Herzliche Gratulation

*Drai Franzn vi Mouse  
musiziarn recht guat,  
hort tiansiese joa nitte,  
di Musig ligg schun in Bluat.*

*Sischt wars dechtr nit möglich,  
dass de Franzn olle drai  
durch s Lebn musiziarn,  
oub Dezembr odr Mai.*

*Dr Bruggr Franz hot vour zwoa Joor  
schun „50“ Joor musiziart  
und dr Öttl'r Franz hot huire  
aa „50“ – garantiart!*

*S ondre Joor kimb dr Pamr,  
der hoaßt aa Franz,  
der lotse lai Sepp hoaßn,  
des sain dechtr asou Tanz.*

*Obr af olle Fälle  
in de Franzn olle drai,  
iimile zi donkn  
sell saimr drbai.*

*Obr an oltr Donk a nuie Bitte:  
„Geat joa nit drvon,  
schiach tatmr urmissn  
vin enkr Musig in Ton!“*

Anna Lanthaler



# PISTEN PUB PFELDERS

Wir haben umgebaut!!!

## NEUERÖFFNUNG ANFANG DEZEMBER



**NEU** Raucherstübchen

**NEU** Nudelfeten bis 24 Uhr (bis ca. 30 Personen)

**NEU** Großer Flachbildschirm-Fernseher

**NEU** Jedes Wochenende ab 10 Uhr Frühschoppen mit Weißwurst und Hefe

**NEU** 2 x im Monat samstags Live-Musik

**NEU** Jeden 2. Freitag im Monat ab 20 Uhr großer Fischer-Stammtischabend

## GROSSE SILVESTERPARTY

Ab Jänner, jeden Dienstag ab 16 Uhr, Schilehrermusik Karl und Luis Tel. 333 5211421

Wir danken der Zimmerei Christian Gufler und allen anderen Betrieben für die gute Beratung, Unterstützung und pünktliche Fertigstellung!

Wir wünschen allen gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2006!



## Geburten

vom 1.5.2005 bis 3.11.2005

### Gemeinde St. Martin in Passeier

- 23. 5. 2005 Sara Haller, Feldbauern Weg
- 3. 6. 2005 Hannes Schwienbacher, Fernerweg
- 17. 6. 2005 Achraf Derdouri, Garberweg
- 6. 7. 2005 Peter Pflug, Kaltal
- 20. 7. 2005 Simon Mathà, Hillebrandt-Weg
- 24. 7. 2005 Christof Pichler, Kaltal
- 29. 7. 2005 Julia Innerhofer, Brischerweg
- 4. 8. 2005 Silvia Auer, Malerweg
- 4. 8. 2005 Sara Derdouri, Garberweg
- 6. 8. 2005 Leonie Rita Pichler, Schmiedgas.
- 8. 8. 2005 Jan Vigl, Angerweg
- 8. 8. 2005 Max Wieser, Garberweg
- 11. 8. 2005 Nico Brunner, Wiesenweg
- 23. 8. 2005 Valentin Kofler, Saltaus
- 27. 8. 2005 Thomas Ennemoser, Garberweg
- 3. 9. 2005 Vanessa Pichler, Saltaus
- 4. 9. 2005 Patrik Ilmer, Saltaus
- 22. 9. 2005 Linda Haller, Flon
- 3. 10. 2005 Jonas Senoner, Dorfstraße
- 26. 10. 2005 Katharina Schweigl, Fernerweg

### Gemeinde St. Leonhard in Passeier

- 11. 5. 2005 Manuel Haller, Kammerland
- 18. 6. 2005 Paula Reichegger, Kohlstatt
- 24. 6. 2005 Vivien Larch, Schlossweg
- 22. 7. 2005 Aaron Gufler, Walten
- 25. 7. 2005 Thomas Pichler, Im Schaffeld
- 28. 7. 2005 Sara Platter, Im Steinanger
- 8. 8. 2005 Jana Zipperle, Jaufenstraße
- 11. 8. 2005 Katharina Lanthaler, Glaiten
- 26. 8. 2005 Jonas Pöhl, Jaufenstraße
- 30. 8. 2005 Martin Birkner Winkler, Jaufenstr.
- 1. 9. 2005 Valentin Grassl, Schlattach
- 6. 9. 2005 Katharina Pixner, Walten
- 12. 9. 2005 Vinzenz Hofer, Weingartweg
- 21. 9. 2005 Sara Kofler, Happerweg
- 2. 10. 2005 Norman Gögele, Schlossweg
- 11. 10. 2005 Lara Moosmair, Schlattach
- 15. 10. 2005 Raphael Ennemoser, Kammerweiter Straße
- 17. 10. 2005 Lena Hofer, Stickl
- 18. 10. 2005 Lea Giovannini, Mörr

### Gemeinde Moos in Passeier

- 5. 6. 2005 Erik Jeremias Verdorfer, Platt
- 6. 6. 2005 Christoph Marth, Rabenstein
- 8. 6. 2005 Vanessa Pfandler, Rabenstein
- 11. 7. 2005 Armin Gufler, Rabenstein
- 21. 7. 2005 Daniela Pöhl, Moos/Aue
- 24. 7. 2005 Leah Pöhl, Ulfas
- 15. 8. 2005 Victoria Gufler, Stuls
- 6. 9. 2005 Stefan Pfandler, Rabenstein
- 19. 9. 2005 Katrin Gufler, Platt
- 4. 10. 2005 Jana Gufler, Stuls
- 28. 10. 2005 Noah Trompedeller, Dorf
- 2. 11. 2005 Stefanie Marth, Dorf
- 3. 11. 2005 Lukas Ennemoser, Pfelders

## SPORT



ASC PASSEIER – FUSSBALL

## Landesmeistertitel geht an Junioren

Die Passeirer Fußballklubs können bereits im ersten Jahr ihrer engen Zusammenarbeit auf sehr erfolgreiche Endergebnisse im Jugendsektor zurückblicken. Eine ganz besondere Erfolgsgeschichte schrieben die Junioren des ASC Passeier Raiffeisen.

Sie holten den Landesmeistertitel ins Tal und wurden von den Anhängern stürmisch gefeiert.

In der Meisterschaft spielten die Passeirer Junioren in der Gruppe A der Bezirke Burggrafenamt, Etschtal und Vinschgau.

Bereits dort trafen sie auf die starken Mannschaften von Obermais und Naturns. Obwohl der ASC Passeier kein Spiel der Vorrunde verlor, standen sie in der Hinrunde hinter dem FC Obermais an 2. Stelle.

Die 4 Erstplatzierten aus den drei Landeskreisen der Hinrunde spielten in der Rückrunde um den Meistertitel. Unsere Juniorenelf war für alle, auch für renommierte Klubs wie Virtus Don Bosco, Bruneck, Stegen, St. Georgen oder den Bozner FC eine Nummer zu groß. Schlussendlich standen die drei Erstplatzierten aus dem Vorrundenkreis A in geänderter Reihenfolge auf dem Siegerpodest bzw. auf den Ehrenplätzen: Naturns als Dritter, Obermais als Zweiter. Ganz oben stand der ASC Passeier Raiffeisen. Von den 22 Spielen haben sie keines verloren, 6 Unentschieden erreicht und 16-mal gingen sie als Sieger vom Platz. Der FC Obermais musste sich wie schon in den Jahren 1997 und 1998 den Jugendspielern des ASC Passeier Raiffeisen geschlagen geben und mit dem 2. Platz vorlieb nehmen.

Hinter diesem Erfolg steht ein fleißiger Betreuerstab, der in aufopfernder Weise die Mannschaft während der gesamten Meisterschaft begleitet hat. Besonders

Die Meistermannschaft stehend von links nach rechts: Stefan Brunner (Trainer), Stefan Pfitscher, Erich Rainstadler, Mirco Alber, Christoph Graf, Siegmund Klotz, Josef Righi, Roland Schiefer, Frank Kofler, Armin Hofer, Hannes Wieser (Betreuer) Hockend von links nach rechts: Achim Hofer, Thomas Rainstadler, Christoph Schiefer, Patrik Haller, Renè Kofler, Philipp Holzknicht, Stefan Pirpamer, Robert Kofler, Alfred Gufler. Auf dem Bild fehlen: Robert Tschöll, Markus Haller, Martin Schaffler, Joachim Schwarz und Raimund Brugger (FC Moos)

dem Trainer Stefan Brunner und seinem Betreuer Hannes Wieser sei für alle Bemühungen und die Weitergabe ihrer Fachkenntnisse aufrichtig gedankt.

*Robert Haniger*

### 13-HÜTTEN-TROPHÄE

## Herausragende Leistung dreier Jungalpinisten

Viele Wanderer und Bergsteiger sind es jedes Jahr, die die Herausforderung, die 13-Hütten-Trophäe zu erlangen, annehmen. Dass aber drei Kinder dies in einem Sommer schaffen, ist schon etwas Besonderes. Alexander (12 Jahre), Sebastian (10 Jahre) und Lena (8 Jahre), die Geschwister vom Kammerfeithof in St. Leonhard, sind die kleinen Helden. Sie machten sogar noch eine Zugabe von drei weiteren Dreitausenderhütten: Müller-, Payer- und Similaunhütte. Reiche Bergerfahrung und viele schöne Erlebnisse zwischen Steinböcken, Murmeltieren und Edelweiß ist der Lohn für die Anstrengungen, und mit berechtigtem Stolz nehmen sie die Trophäe entgegen. Sicher wird sie Ansporn sein für weitere Vorhaben. Der Alpenverein wünscht sich natürlich viele NachahmerInnen. Das „Psaier-Josele-Jahr“ hat in der Familie Tschöll für Nachhaltigkeit

RODELVEREIN PASSEIER

## Medaillenregen für Rodler Alexander Pamer

Über die hervorragenden Resultate der Passeierer Rodler (Vize-Weltmeistertitel für Johannes Hofer) haben wir schon in der März-Ausgabe des Passeierer Blattes berichtet. Erfreulicherweise gab es von den zeitgleich im fernen Kandalakscha (Russland) stattfindenden Junioren-Europameisterschaften ebenfalls sehr Erfreuliches zu vermelden! Dort vertrat der junge Rodler Alexander Pamer beim Saisonhöhepunkt äußerst erfolgreich die Passeierer Vereinsfarben. Nach einer verletzungsbedingt eher schwierigen Saison war Alexander Ende Februar topfit und holte im Einzelwettkampf die Bronzemedaille. Das aber war ihm, als geborenen Draufgänger, noch nicht genug, und er erkämpfte mit seinem Partner Patrick Pigneter im Doppelsitzer-Bewerb ebenfalls den ausgezeichneten 3. Platz!

So kehrte Alexander Pamer mit zwei gewonnenen Medaillen ins Passeiertal zurück, was vorher nur dem unvergessenen Gustav Gögele gelungen war. Der Rodelverein Passeier gratuliert Alexander zu dieser großartigen Leistung und wird versuchen, den talentierten Nachwuchsrödler auch in Zukunft nach besten Kräften zu fördern und zu unterstützen!

Hubert Folie

Siegfried Innerhofer

Alexander, Sebastian und Lena



Passeier

Wirtschaft  
economia  
2006

Mitglied im Konsortium  
Passeier Wirtschaft

Wir suchen

## eine/n Mitarbeiter/in

zur Verstärkung unseres Verwaltungsteams

### Ihre Aufgaben

Sie führen selbständig die monatliche Buchhaltung und erstellen die Jahresbilanz. Sie analysieren Kalkulations- und Kostenrechnungsdaten.

### Ihr Profil

Sie haben Berufserfahrung im Bereich Buchhaltung und Bilanzierung, gute EDV- und betriebswirtschaftliche Kenntnisse.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf richten Sie an:  
**TischlereiPasseier,**  
z. H. Hansjörg Alber, T 0473 641 296

**TischlereiPasseier**  
Flon-Matatz-Straße 1  
St. Martin in Passeier  
T 0473 641 296

[www.tischlerei.passeier.it](http://www.tischlerei.passeier.it)

GENOSSENSCHAFT

**Tischlerei Passeier**





## PARAGLEITEN

## Florian Haller Südtiroler Vizemeister

Die Psairer Gipfelstürmer konnten beim Südtirol Cup erneut mit großartigen Leistungen auf sich aufmerksam machen. In der Clubwertung errang man wiederum den 2. Platz, während Florian Haller in der Königsklasse des Gleitschirmfliegens, der so genannten Offenen Klasse, mit seinem 2. Platz für das herausragende Ergebnis sorgte. Dabei musste er sich dem dreimaligen Südtiroler Meister Werner Burger nur äußerst knapp geschlagen geben, fehlten Florian letztendlich 5 Punkte, vergleichbar mit 10 Sekunden pro Rennen. Der heurige Meisterschaftsverlauf war meist durch Schlechtwetter beeinflusst, was bedeutete, dass von 12 geplanten Flugtagen nur deren 4 durchgeführt werden konnten. Aber auch bei diesen Rennen gab es schwierige Bedingungen und turbulente Rennverläufe. Bezeichnend dafür war, dass mitunter von 50 gestarteten Piloten nur 10 ins Ziel kamen. Auch Weltklasse-Piloten aus Österreich und Italien, die sich als Gäste am Südtirol Cup beteiligten, hatten oft größte Schwierigkeiten das Ziel zu erreichen. Bei einem Rennen konnten sogar Grundgeschwindigkeiten von 100 km/h erzielt werden. Erfreulicherweise konnte das Rennen im Passeiertal am 1. Mai plangemäß abgewickelt werden. Dabei flog man von den Stuller Mahdern über Glaiten vorbei an der Platten spitze nach Videgg und retour bis zum Landeplatz bei St. Leonhard. An diesem Flugtag nahm auch der zweifache Weltcup-Sieger Jimmy Bacher aus Canazei als Gastflieger teil, wobei ihm die starke Thermik alles abverlangte. Des Weiteren

konnten auch die Rennen in Sexten, in Kastelruth und auf der Plose ausgetragen werden, wo Florian Haller vor allem taktisch sehr klug flog und letztendlich den Südtiroler Vizemeistertitel erkämpfte.

Das *Passeirer Blatt* führte mit Florian Haller, der am 23. September 1981 geboren wurde und am Haashof in Videgg wohnt, folgendes Interview:

*Passeirer Blatt: Wie kamst du zum Paragleiten?*

Florian Haller: Ich war früher Ranggler und als ich damit aufhörte, sah ich mich nach einer anderen Sportart um. Dabei stieß ich auf das Gleitschirmfliegen. 1999 begann ich mit dem Paragleiten und seit 2001 bestreite ich Wettkämpfe.

*Passeirer Blatt: Wie liefen deine ersten Flugversuche?*

Florian Haller: Die sind keinesfalls zur Nachahmung zu empfehlen! Ich kaufte mir in der Athesia ein Paragliding-Buch, las Seite um Seite durch und vollzog die Tipps nach. So gerüstet flog ich eiskalt los, wobei ich natürlich Glück hatte, dass nichts Folgenschweres passierte. Ich möchte aber jedem raten, einen Kurs zu besuchen und das Gleitschirmfliegen auf konventionelle Weise zu erlernen!

*Passeirer Blatt: Was fasziniert dich am Fliegen?*

Florian Haller: Dass ich ohne Motor und fremde Hilfe eine gewaltige Strecke weit fliegen kann. Zudem finde ich es toll, die Kräfte der Natur zu nutzen und die physikalischen Kräfte beim Kunstflug auszureizen.

*Passeirer Blatt: Wie kann man deine Sportart effizient trainieren?*

Florian Haller: So oft als möglich fliegen, Übung macht auch hier den Meister! Aber fast noch wichtiger ist es, die Wetterver-

hältnisse zu berücksichtigen und auch, falls nötig, umzukehren!

*Passeirer Blatt: Deine weiteren sportlichen Ziele?*

Florian Haller: Mein Traumziel ist es, weiter zu fliegen, als es je ein Mensch zuvor schaffte, was bedeutet, dass ich bei einem Flug 400 km Luftlinie zurücklegen möchte!

Das *Passeirer Blatt* bedankt sich bei Florian Haller für das Interview und wünscht ihm weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Ausübung seiner Sportart!

Kurt Gufler

## HINTERPASSEIER

## Langlauf

Bald ist es wieder soweit. Ab Anfang Dezember möchten wir wieder alle Langlauf-Freunde nach Pfelders und Innerhütt einladen. Der Langlaufsport erfreut sich in Passeier immer größerer Beliebtheit und die Verantwortlichen der Sektion Ski-Langlauf geben sich größte Mühe, dass sich alle Sportsfreunde an bestens präparierten und gepflegten Loipen erfreuen können. Der Langlaufsport ist ein tolles Freizeitangebot, vor allem für Familien mit Kindern und Jugendlichen, welche so Freude, frische Luft und Gesundheit in der freien Natur tanken können.

Die beliebten Weihnachts-Langlaufkurse für Anfänger und Fortgeschrittene werden auch in diesem Winter angeboten. Gerne werden auch an Wochenenden oder unter der Woche jederzeit Kurse auf Anfrage abgehalten. Informationen und Anmeldungen zu den Kursen siehe Plakatierungen und im Gasthof Innerhütt, Telefon 0473 646 818.

Abendliches Langlaufen im Flutlicht der Nachtbeleuchtung bietet die Loipe in Innerhütt wöchentlich jeden Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 21.30 Uhr.

In dieser Wintersaison 2005/06 wird es anstatt der üblichen Saisons-Medaillen neue Saisons-Aufkleber geben, welche bequem auf die Langlaufskier oder Stöcke geklebt werden können. Dieser neue Saisons-Aufkleber kostet 20 Euro und ist wie üblich im Gasthof Innerhütt und bei den Raiffeisenkassen des Tales erhältlich. Es handelt sich hierbei um einen einmaligen Beitrag. Mit dem Saisons-Aufkleber können die ganze Wintersaison hindurch alle Loipen jederzeit benutzt werden. Natürlich kann auch weiterhin die übliche Langlauf-Tageskarte zu einem Preis von 2,50 Euro erworben werden.

Der Erlös aus dem Verkauf der Saisons-

>

> Aufkleber und der Langlauf-Tageskarten wird vom Tourismusverein Hinterpasseier als Finanzreserve für plötzlich anfallende größere Reparaturen am Loipengerät in Innerhütt sowie für die Vergütung an die Bauern, durch deren Gründe die Loipe verläuft, zur Seite gelegt.

An dieser Stelle möchten wir Josef Mair, Hütterwirt, danken, welcher die Loipe in Innerhütt alljährlich zur größten Zufriedenheit präpariert, das Loipengerät ordnungsgemäß wartet, kleinere Reparaturarbeiten daran selbst vornimmt und bezahlt, für die Benzinspesen aufkommt und für die fachgerechte Unterbringung des Gerätes sorgt.

Wir wünschen allen eine gesunde und sportliche Winterzeit!

*Tourismusverein Hinterpasseier  
und Sektion Ski-Langlauf*

#### MOTORSPORT

### Autoslalom

Eine besonders gute Saison konnte dieses Jahr Harri Freitag jun. abschließen. Er startete wie immer für das Racing Team Meran und holte sich zum wiederholten Male den Titel der Landesmeisterschaft.

Seit 1990 fährt Harri jedes Jahr mit seinem Opel Kadett GTE um den Titel. Als routinierter Slalomfahrer konnte er sich schon öfters in der Jahreswertung platzieren. Seinen Opel GTE hat der gelernte Mechaniker selbst „getunt“ und den Wagen bis ins kleinste Detail durchstudiert und verbessert, bis das Fahrzeug dem Autoslalom gerecht war. Schon sein Vater Harald war seinerzeit ein erfolgreicher Rennfahrer, der seine Rennwagen gekonnt mit dem nötigen Fachwissen zum Spitzenauto umgebaut hat.

Harri Freitag jun. erntet mit diesem Gesamtsieg die Früchte harter „Feierabend-Arbeit“, denn während der Arbeitszeit ist es für den Firmenchef undenkbar an seinem Rennwagen zu tüfteln, dazu mussten einige Samstage geopfert werden. Gemeinsam mit Teamkollegen Bernhard Kuen wurde der Wagen jeweils auf den bevorstehenden Parcours eingestellt und abgestimmt und die Mühe hat sich gelohnt!

Von sieben Läufen der Landesmeisterschaft fuhr Harri zwar nur vier Läufe, da er aber stets siegte, reichte es zum knappen Sieg in der Gesamtwertung.

Hinter dem Zweitplatzierten Roland Mayr aus Lana konnte sich Ronny Marchegger mit nur 4 Punkten Abstand

zu Harri Freitag auf Platz 3 platzieren. Auch Ronny Marchegger hat seinen Autobianchi selbst präpariert.

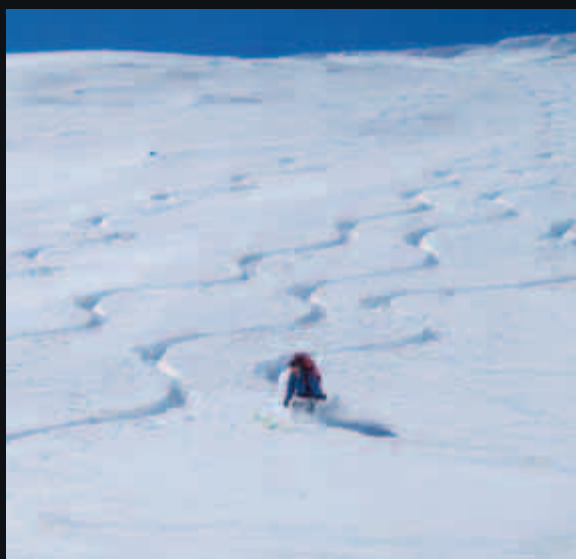
Mit Harri auf dem ersten Platz und Ronny auf dem dritten war die Landesmeisterschaft 2005 fest in Passeierer Hand!

*Franz Premstaller*

*Landesmeister Harri Freitag  
mit Teamkollege Bernhard Kuen*



## Klettern – Schitour – Bergsteigen – Schi



## Dein Fachgeschäft im Passeier

Große Auswahl an Bekleidung und  
Ausrüstung für Schi- und  
Schneeschuhtouren und  
Freizeitmode

[www.sportlandinfo.it](http://www.sportlandinfo.it)

**Schitourengeher aufgepasst: Tolle Tourensetangebote!**



## EISKLETTERN

## Eisturm Rabenstein

Minus 10 Grad, eisiger Wind und leichtes Schneetreiben. Keine Verhältnisse um sich noch am Abend im Freien aufzuhalten. Dennoch trotzen einige Eiskletterer diesem Wetter und erklettern die künstliche Eiskletteranlage in Rabenstein. Bereits im Winter 2003/04 wurde in Rabenstein ein kleiner Verein gegründet und eine künstliche Eiskletteranlage aufgebaut. Im letzten Winter wurde die Anlage um ein Vielfaches vergrößert und war somit die größte in ganz Südtirol. Die Kletteranlage besteht aus einem 28 m hohen Turm, welcher durch eine 8 m lange überhängende Kletterpassage mit einem 9 m hohen und 4 m im Durchmesser dicken Eiszyylinder verbunden ist. Die gesamte Anlage wird in vielen kalten Nächten mit viel Wasser und mit Unterstützung einer Schneekanone eingeeist. Im vergangenen Jahr wurde zum ersten Mal auf der Anlage in Rabenstein eine Etappe der Eiskletter-Italienmeisterschaft ausgetragen. Dabei kämpften rund 40 Sportler zwei Tage um den Etappensieg. Unter den Teilnehmern waren auch einige international bekannte Bergsportler und Kletterer, welche auch schon Siege im Weltcup erringen konnten. Auch in diesem Winter wird die künstliche Eiskletteranlage in Rabenstein errichtet und um einige attraktive Kletterpassagen vergrößert werden. Auf Grund der Größe und der Qualität der Eiskletteranlage wurde Rabenstein von den Organisatoren der Italienmeisterschaft zum Austragungsort des Finales erwählt. Das Finale der Eiskletter-Italienmeisterschaft findet am 11. und 12. Februar 2006 auf der Eiskletteranlage in Rabenstein statt. Es wird dabei 2 Tage lang um den Titel des Italienmeisters auf hohem Niveau geklettert werden. Natürlich steht die Anlage auch den heimischen Sportlern den gesamten Winter über zur Verfügung. Öffnungszeiten: mittwochs: 19 – 22.30 Uhr und samstags: 13 – 18 Uhr. Gruppen können sich auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten melden. Freuen wir uns auf tiefe Temperaturen und viel senkrechtes Eis.

*Florian Lanthaler*



### Vorankündigungen

› **Passeirer Bauern-Adventmarkt**

Das Passeirer Bauernmarktkomitee organisiert mit dem MuseumPasseier vom 8. bis 11. Dezember einen Christkindlmarkt der etwas anderen Art. Täglich von 13.30 bis 20 Uhr [www.museum.passeier.it/bauern-adventmarkt](http://www.museum.passeier.it/bauern-adventmarkt)

› **Weihnachtsaktion in St. Leonhard Einkaufen und gewinnen**

Von Montag, den 21. November bis zum Goldenen Sonntag, 18. Dezember. Weihnachtsverlosung: 18. Dezember, 18 Uhr, im Vereinshaus von St. Leonhard, umrahmt von einer Bläsergruppe. Für alle Tee und Gebäck.  
› Öffnungszeiten in St. Leonhard im Advent und zu Weihnachten:  
Samstag, den 10. Dezember und Samstag, den 17. Dezember, von 8 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr; Goldener Sonntag, 18. Dezember von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr; Heilig Abend, 24. Dezember und Silvester, 31. Dezember von 8 bis 13 Uhr

› **Weihnachten St. Martin**

Adventfeier der Kaufleute St. Martin; 18. Dezember, ab 10 Uhr, im Ortszentrum:  
› Weihnachtsstandlen mit Leckereien und Getränken, Bläsergruppe, Weihnachtsquiz, Kinderzug und Geschenkeaktion mit Verlosung.  
*Weiteres Programm auf der Rückseite*

› **Silvester in St. Leonhard**

Silvesterparty im Vereinshaus von 23 Uhr bis 5 Uhr mit DJ Ivan Doro; im Freien Glühweinstand und DJ-Musik, Eintritt frei

› **„Silvesterfete“ in St. Martin**

Ab 21 Uhr auf dem Festplatz in St. Martin, der Reinerlös wird gespendet

› **Weihnachts-Snowboardkurs in Pfelders**

Der ASC Passeier Sektion Snowboard veranstaltet vom 27. bis 31. 12. 2005 einen Weihnachts-Snowboardkurs in Pfelders. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Anfänger und Fortgeschrittene sind dazu herzlich eingeladen. Der Zubringerdienst ist durch den Skibus gewährleistet. Ermäßigter Skipass und Snowboardverleih möglich. Nähere Informationen und Anmeldung bei Maria, Telefon 348 0141860. ASC Passeier Snowboard

› **Bergrettungsball in Moos**

**14. Jänner 2006**  
19 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche von Moos  
20.10 Uhr: Lichtbildervortrag im Kultursaal  
Ab 21 Uhr spielen die „Pseirer Spatzen“. Bergrettung Moos

› **Konsortium Passeier Wirtschaft**

› Vortrag: Wirtschaftsstandort Seitental – Zukunft in einer globalisierten Welt?  
Montag, 16. Jänner 2006  
› Seminar: Wer nicht rechnen will, muss fühlen! Planen Sie Ihre Finanzen endlich selbst!  
Freitag, Samstag, 10., 11. Februar 2006

*Die Redaktion des Passeirer Blattes*

**wünscht allen LeserInnen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr**

# Aus den Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin

## Öffnungszeiten

### MOOS

**Gemeindeamt:** Montag–Freitag, 8–12 Uhr;  
Montag, 14–16 Uhr; Samstag, 9–12 Uhr  
**Minirecyclinghof Moos:** Freitag, 9–10 Uhr;  
**Pfelders:** Mittwoch, 14–15 Uhr; **Platt:** Mittwoch, 8–9 Uhr;  
**Stuls:** Mittwoch, 10–11 Uhr; **Rabenstein (Dorf):** jeden  
1. Montag/Monat, 9–10 Uhr; **Rabenstein (Hütt):** jeden  
1. Montag/Monat, 10.15–11 Uhr  
**Arztpraxis Dr. Mair:** Montag, Dienstag, Donnerstag,  
Freitag, 8–12 Uhr; Mittwoch, 15–18 Uhr  
**Krankenpflegeambulatorium Platt:** Mittwoch, 10–11 Uhr  
**Mütterberatung Platt:** jeden 2. Mittwoch/Monat, 14–16 Uhr  
**Bibliothek Platt:** sonntags nach dem Hauptgottesdienst,  
freitags nach der Schülermesse

### ST. LEONHARD

**Gemeindeamt:** Montag–Freitag, 8–12 Uhr  
Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–17.30 Uhr, Samstag, 9–12 Uhr  
**Minirecyclinghof:** Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr  
**Öffentliche Bibliothek:** Montag, Freitag, 9–12 Uhr, 15–18 Uhr;  
Dienstag, Donnerstag, 15–18 Uhr; Mittwoch, 9–12 Uhr  
**Arztpraxis Dr. Sölder:** Montag, Mittwoch, Donnerstag,  
Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 15–19 Uhr  
**Arztpraxis Dr. Zuegg, Haus Hildebrand:** Montag–Freitag,  
8–12 Uhr, mit Vormerkung Montag–Freitag, 15–16 Uhr

### ST. MARTIN

**Gemeindeamt:** Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Samstag, 9–12 Uhr  
**Minirecyclinghof:** St. Martin: Freitag, 10–12 Uhr;  
Samstag, 8–10 Uhr; Saltaus: Samstag, 8.30–9.30 Uhr  
**Öffentliche Bibliothek:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag,  
Samstag, 9–12 Uhr; Dienstag, Freitag, 16–19 Uhr  
**Arztpraxis Dr. Innerhofer:** Montag–Freitag, 8–12 Uhr  
**Krankenpflegeambulatorium Garberweg:** Dienstag, ab 8 Uhr  
**Mütterberatung Garberweg:** Donnerstag, 8–12 Uhr  
**Diätdienst Garberweg:** Vormerkung T 0473 251250

### SPRENGELSITZ PASSEIER

**Verwaltungsdienst:** Montag, Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag,  
8–12 Uhr, 14.30–16 Uhr; Mittwoch, Donnerstag, 9–12 Uhr  
**Sozialsprengel:** Montag–Donnerstag, 8.30–12 Uhr,  
14.30–16.30 Uhr; Freitag, 8.30–12 Uhr  
**Blutentnahme:** Mittwoch, Donnerstag, 7.15–8.45 Uhr, ohne  
Vormerkung  
**Krankenpflegeambulatorium:** Montag, Dienstag, Freitag,  
8–11 Uhr; Mittwoch, Donnerstag, 9.30–11 Uhr  
**Mütterberatung:** Dienstag, 8–12 Uhr  
**Diätdienst:** Vormerkung T 0473 251250  
**Zahnarztambulatorium:** Mittwoch, 9–12.30 Uhr; Donnerstag,  
9–12.30 Uhr, 13.30–16.30 Uhr; Vormerkungen montags, 8–12 Uhr,  
T 0473 659 502

### RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr

## Termine & Veranstaltungen

### DEZEMBER

8. Besinnungsnachmittag, Vereinssaal Moos, 10–19 Uhr [KVV Moos]
- 8.–11. Passeier Bauern-Adventmarkt, 13.30–20 Uhr, MuseumPasseier
- 10.–18. Ausstellung Psairer Freizeitmaler, St. Martin, 15–20 Uhr
10. Adventsmarktl, St. Martin, 14 Uhr [Kaufleute Aktiv St. Martin]
10. Nikolaus-Preiswatten, Vereinshaus St. Leonhard, 14 Uhr [FF St. Leonhard]
- 10./11. Weihnachtsmarkt, Walten [KFS Walten]
10. Krippenausstellung, Vereinssaal St. Martin, 16–19 Uhr
11. Krippenausstellung, Vereinssaal St. Martin, 10–12 Uhr, 13–18.30 Uhr
12. Buchvorstellung, Vereinssaal St. Martin [Bibliothek St. Martin]
13. Offenes Singen – Adventslieder für Familien, Vereinssaal St. Martin, 17 Uhr
13. Besinnungsabend, Mittelschule St. Martin, 19.30 Uhr [KFB]
15. Adventnascherei, St. Martin [Kaufleute Aktiv St. Martin]
17. Wir dekorieren unseren Weihnachtsbaum, St. Martin, 13.30 Uhr
17. Märchenstunde – Winter- und Adventsgeschichten, Bibliothek St. Martin, 15 Uhr
17. Konzert mit dem Kammerchor Leonhard Lechner, Pfarrkirche St. Martin, 18.30 Uhr
18. Weihnachtsfeier für ältere und alleinstehende Personen, Vereinssaal Moos, 10–19 Uhr
18. Weihnachtsverlosung, Vereinshaus St. Leonhard, 18 Uhr [Kaufleute Aktiv St. Leonhard]
18. Adventfeier, St. Martin, ab 10 Uhr [Kaufleute Aktiv St. Martin]
26. 38. Südtiroler Meisterschaft ‚Watten‘, Vereinssaal Moos, 10–19 Uhr
26. Ball, Vereinshaus St. Leonhard, 20 Uhr [Rodelverein Passeier]
27. Lichtbilderschau – Isidor Plangger, Vereinssaal St. Martin, 20 Uhr
31. Silvesterparty, Vereinshaus St. Leonhard, 23–5 Uhr [ARKO]
31. Silvesterfete, Festplatz St. Martin, 21 Uhr [Admira Wacker Haupold]

### JÄNNER

6. Preiswatten, Vereinssaal St. Martin [ASKC Passeier]
7. Ball, Vereinssaal St. Martin [Goaserverein]
14. Ball, Vereinssaal Moos, 20 Uhr [BRD]
16. Vortrag: Wirtschaftsstandort Seitental [Konsortium Passeier Wirtschaft]
21. Ball, Vereinssaal St. Martin [Goalschnöller]
27. Preiswatten, Vereinssaal St. Martin, 14 Uhr [Bäuerinnenorganisation]
28. Ball, Vereinssaal St. Martin [Braunviehzuchtverband]
29. Einkehrtag der Frauen, Vereinshaus St. Leonhard, 14 Uhr [KFB]

### FEBRUAR

4. AVS-Jahresversammlung, Vereinshaus St. Leonhard, 17 Uhr [AVS]
5. Preiswatten, Vereinshaus St. Leonhard, 13.30 Uhr [Bäuerinnenorganisation]
- 10./11. Seminar: Wer nicht rechnen will, muss fühlen! [Konsortium Passeier Wirtschaft]
17. Faschingsfeier, Vereinshaus St. Leonhard, 14 Uhr [Bäuerinnenorganisation]
23. Kaffeekränzchen, Vereinshaus St. Leonhard, 14 Uhr [KFB]
25. Ball, Vereinssaal St. Martin [ASKC Passeier]
28. Kinderfasching, Vereinssaal St. Martin, 14.30–18.30 Uhr [KFS]
28. Faschingsball, Vereinshaus St. Leonhard, 20 Uhr [ASC Passeier – Sekt. Fußball]

### MÄRZ

9. Schadstoffsammlung, St. Leonhard, Walten
13. Vortrag: Finanzpolitik und Basel II in KMU's [Konsortium Passeier Wirtschaft]
19. Aktion Fastensuppe, Vereinshaus St. Leonhard [Vinzengemeinschaft]

*Bauernmarkt,  
jeden Samstag von 9–12 Uhr im Schlachthof in St. Martin,  
ab Mai 2006 wieder auf dem Raiffeisenplatz St. Leonhard*

Termine & Veranstaltungen können per Telefon (T 0473 656 239)  
und per E-Mail (passeierblatt@passeier.it) mitgeteilt werden